

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Machdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pfl., alle übrigen Inzerate 20 Pfl.
Reklameweile 50 Pfl.
Beilagegebühr pro Laufend Nr. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inzerate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inzeraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 143.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohusatz, Brösen, Bülow Bez., Cöstin, Carthaus, Dirshan, Elbing, Feubude, Hohenstein, Konig, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lanenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Odra, Oliva, Prankl, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlik, Schwüncel, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolz und Stolzsmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Weltpolitik und Missionswesen.

Der leitende Minister von Großbritannien, Lord Salisbury, hat es für geboten erachtet, zu London in einer öffentlichen Versammlung des bekannten britischen Vereins für Ausbreitung des Evangeliums zu konstatieren, daß christliche Missionäre durch ihren Ueberreifer häufig nicht nur sich allein, sondern auch ihren Landsleuten in der Fremde den Märtyrertod erworben und das Vaterland in blutige Kriege verwickelt haben, die sonst wohl zu vermeiden gewesen wären. Wenn der Mann, der an der Spitze der Staatsgeschäfte steht, solche Worte in der Heimath der schlimmsten religiösen Heuchelei und Frömmelei auspricht, so muß er über das politische Unheil, das englische Missionare angerichtet haben, sehr genau unterrichtet und sehr verstimmt sein. Informativ war er darüber ja freilich schon früher, aber er schweigt, weil er selber häufig Missionare als politische Agenten benutzte. Wir erinnern in dieser Beziehung nur an die jamaikanischen Unruhen, deren Herd die britisch-christliche Mission in Apia war. In Deutschland hat man das heute noch nicht vergessen und weiß, daß jenes unchristliche Treiben der englischen Missionare der Bonziger Regierung in den Dramenpasten. Anderswärts ist das nicht der Fall. Die chinesische Krise kommt dem Lord Salisbury wenig gelegen und es verstimmt ihn, daß dieselbe zu einem nicht unerheblichen Theile durch die englischen Missionare hervorgerufen ist. Daher seine Rede in jenem britischen Missionsverein. Sie ist in einem, wenn auch kurzen Extrakte, vom deutschen offiziellen Telegraphenbureau — wir haben gestern das Telegramm wiedergegeben — weiter verbreitet. Man darf daraus schließen, daß das deutsche Auswärtige Amt sich dem Urtheile der englischen Regierung über die politischen Nachteile der nicht bloß britischen, sondern überhaupt vieler christlichen Missionen in China anschließt.

Dagegen liegt auch guter Grund vor. Derselbe munde Punkt ist früher von berufener Seite mehrfach, aber immer mit einer gewissen Scheu berührt worden. Einer der besten Kenner Ostasiens, Professor Schulzmacher-Kiel, hat sich erst vor einigen Tagen darüber in einem hansatischen Blatte geäußert. Auch er faßt die Frage der Missionargesehr noch mit etwas ängstlicher Hand an. Aber wenn wir seinen positiven Aufschlüssen folgen, so gelangen wir doch zu dem Schlusse, daß die christlichen Missionen die hauptsächlichsten Entdeckungsurkunden der jetzigen großen China-Krise sind. Von jeher lebt im Chinesen ein auf Rasseninstinkt und Selbstüberschätzung beruhender Fremdenhaß. Stets hat er sich dumpf geäußert in einer Abneigung gegen alles Fremde und alles Neue; nie hat es daher an einzelnen und localisirten Ausbrüchen gefehlt. Aber wo die europäischen Kaufleute und Unternehmer sich sammelten, da begriffen die Chinesen doch mit ihrem praktischen Verstande den eigenen Vortheil und stellten sich — nicht über Nacht, aber verhältnißmäßig doch rasch — auf einen Fuß mit den Fremden, der beiden Theilen zu Gute kam und für die Zukunft noch Besseres versprach. In den Vertragshäfen paralyisirte daher bis vor Kurzem das große wirtschaftliche Interesse, das die Chinesen mit dem Fremdenhandel im wachsenden Maße verknüpfte, stark die nationale Abneigung. Aber als Sammelpunkt um so schlimmerer nationaler Rergerrnisse dienten in China die im Lande verstreuten, einzelnen Stationen der Missionare. So manche biblische Erzählung stand im Widerspruch mit der nüchternen Denkweise der Chinesen, dann aber auch mit deren überlieferter Anschauungen von Religion, Sittlichkeit und Recht, die in der von den Christen bekämpften Ahnenverehrung ihren ethischen Höhepunkt finden. Die Missionare schienen der heiligsten Gefühle der Chinesen zu spotten. Dazu entsprach das Auftreten insbesondere der in der Zahl immer wachsenden, ihren Beruf zum Theil wie einen Sport betreibenden Missionarinnen nicht den Begriffen von Anstand und Schicklichkeit in einem Lande, wo die Ansicht herrscht, daß die Frau sich auf das Haus und die Familie beschränken müsse. Dazu kam der Aberglaube, der vielfach die uneigennützigste Thätigkeit der Missionare verdächtigte und den Märchen Glauben schaffte, daß sie lebenden Kindern die Augen, Verstorbene das Herz raubten zu medicinischen Zwecken. Wir haben ja gar keinen Grund, deswegen von oben auf die Masse der Chinesen herunterzusehen. Denn es ist beispielweise die Gleichberechtigung der Frau erst neuerdings und nur bis zur Hälfte bei uns erkämpft und welche Blüten der Aberglaube bei uns zu treiben vermag, das hat uns eben erst Konig gezeigt.

Es hätten daher nur die intelligentesten und besten Missionare nach China geschickt werden dürfen. Das ist aber nicht seitens aller Nationen geschehen. Im Gegentheil hat es nicht an Unverständigkeiten und Taftlosigkeit der auf ihren schweren Beruf vielfach unzureichend, manchmal garnicht vorgebildeten Missionare und Missionarinnen gefehlt. So wurden die fremden Missionen für die Chinesen zunächst zu einem öffentlichen Aergerniß. Dieses Aergerniß wuchs sich aber zu einer allgemeinen nationalen Erbitterung dadurch aus, daß fast immer Missionsfragen die Veranlassung zu den politischen Conflicten gewesen sind, die in einer Verringerung des Ansehens und Bestandes des chinesischen Reiches ausliefen. Gar bald hatten die intelligenten Elemente unter den Chinesen eingesehen, daß merkwürdig oft und bald das Schwert dem Kreuz der christlichen Missionen folgte, daß gar bald dort, wo die Missionen, sich angesiedelt hatten, die europäischen Mächte ihre Flagge hielten und von dem Land Besitz nahmen. Von 1852 bis 1885 brachte England allmählich ganz Birma an sich — ein Reich von der doppelten Größe Preußens; — 1858 besetzte Rußland das später noch vergrößerte Amurgebiet — ein das deutsche Reich an Umfang übertreffendes Gebiet; — Frankreich setzte sich in Cochinchina, Kambodia und Tonkin fest — es wurde so Chinas drücker Nachbar auf einer Linie von mehr als 2000 Kilometern; Siam und Korea wurden besetzt; das kede Japan trug Formosa als Beute heim; dann ging es an das „eigentliche“ China selbst, wo speciell Deutschland die Ermordung zweier seiner Missionare zum Anlasse der Besetzung von Kiautschau nahm, die bald das weitere Vordringen der Russen, Engländer und Franzosen nach sich zog.

Somit präbigen diese Thatsachen den Chinesen die Lehre, daß ihnen aus den christlichen Missionen das politische Unheil erwuchs. Daher vereinigten sich denn alle die vielen chinesischen Geheimbünde unter der gemeinsamen Devise, sich mit zum Schutze der Freiheit der Christen und der Fremden überhaupt zu erheben. So entstand der Aufstand des Bundes der roten Faust oder, wie die Engländer sagen, der Boxer. Es ist in Wahrheit die gewaltigste und allgemeinste, Regierte und Regierende umfassende Volksbewegung, welche bisher China gesehen hat.

Die Mächte werden die Bewegung schließlich bewältigen. Aber es wird Blut kosten und hat es schon gekostet, auch deutsches Blut. Besser wäre es gewesen, wenn die Bewegung nicht großgezogen wäre, wie wir gezeigt haben zu einem so wesentlichen Theile durch das Verhalten der christlichen Mission, gewiß mehr der englischen und französischen als der deutschen, aber ganz sicher doch auch durch die deutsche und durch die Verquickung von christlicher Propaganda und weltlicher Politik. Angesichts der blutigen Früchte, die aus solcher Saat aufgegangen sind, dürfte die Feststellung des ursprünglichen Zusammenhanges heute an der Zeit sein, weil sie für die Zukunft lehrreich und warnend ist.

Ein Aufruf der Boxer.

Mit der letzten chinesischen Post sind Plakate, welche von den Boxern in China überall angebracht sind, nach Europa gekommen; dieselben weisen einen Aufruf mit folgendem Gedankengang auf:

Die Götter helfen den Boxern, Dem patriotischen, harmonischen Corps, Und zwar darum, weil die fremden Teufel das Reich der Mitte hören.

Sie nöthigen das Volk, ihre Religion anzunehmen, Dem Himmel den Rücken zu kehren, Die Götter nicht zu verehren und die Vorschriften zu verwerfen.

Männer verletzen die menschlichen Verpflichtungen, Frauen erleben Hebruch. Fremde Teufel sind nicht von Menschen erzeugt, Wenn ihr es nicht glaubt, So seht sie genau an Die Augen aller fremden Teufel sind blaulich.

Kein Regen fällt, Die Erde wird trocken, Dies geschieht, weil die Kirchen den Himmel verschließen. Die Götter zürnen, Die Genien sind ärgerlich: Beide kommen herunter von den Bergen, um ihre Lehre zu predigen.

Das ist kein Gerächt. Die Lehren der Boxer werden nicht vergebens sein. Reizt die Beschwürungen, sprecht Bamberworte aus, Verbrennt gelbes beschriebenes Papier, Zündet Räucherstäbchen an, Um die Götter und Genien aller Grotten einzuladen.

Die Götter kommen heraus aus den Grotten, Die Genien kommen herunter von den Bergen, Sie helfen den menschlichen Körpern das Böse zu üben. Wenn alle militärischen Fertigkeiten oder die Taktik Genau gelernt sind, dann wird es nicht schwer sein, Alle fremden Teufel auszurotten.

Schießt die Eisenbahnmaschinen zur Seite, Reißt die Telegraphenpfähle heraus, Und gleich hierauf zerstört die Dampfer. Das große Frankreich Wird fast im Herzen und Kleinmüthig werden.

Die Engländer und Russen werden sicherlich zersprengt werden. Laßt die verschiedenen fremden Teufel alle getödtet werden, Möge das ganze elegante Reich der großen Cing-Dynastie immer gedeihen!

Wir Deutschen scheinen noch nicht in das lyrische Schatzkästlein der Boxer aufgenommen zu sein.

Deutschlands Rüstungen.

Die Mobilmachung der deutschen Marine-Infanterie und die Entsendung eines großen Theils der verfügbaren deutschen Kriegsschiffe nach China beweisen hinreichend, wie ernst unsere leitenden Stellen die dortige Lage beurtheilen. Auf Befehl des Kaisers werden beide Seebatallone durch Freiwillige des activen Dienststandes der Armee auf Kriegsstärke gebracht und wird der Transport nach China vorbereitet. Außerdem soll das Personal für sechs bespannte Geschütze von Kiautschau gestellt werden und eine vollständige Batterie 88 cm Geschütze mit Personal, aber ohne Pferde, aus den Beständen der Armee abgegeben werden.

Der Friedensstand der beiden ersten Bataillone beträgt 44 Officiere, 108 Unterofficiere und 1088 Mann; die Kriegsstärke des Bataillons zu 4 Compagnien soll 1400 Mann betragen. Das 1. Seebatillon unter Major Madai geht am Sonntag nach China ab. Die Einschiffung des 2. Seebatillons erfolgt Ende des Monats. Zum Transport sind zwei Lloyd-Dampfer geschaffert.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tel.)

Ueber den Gang der deutschen Mobilmachung in Kiel wird noch Folgendes bekannt: Die telegraphische Ordre des Kaisers traf Dienstag Mittag ein und wurde sofort dem 1. Seebatillon auf dem Kasernenhof mitgetheilt. In Marinekreisen glaubt man, daß der in Venezuela eingetroffene Kreuzer „Vineia“ Befehl erhalten würde, von dort auf schnellstem Wege nach China zu gehen. Allgemein ist man überzeugt, daß außer den genannten Verstärkungen noch weitere in den nächsten Tagen verlegt werden. In den Bureaus und auf den Werften wird eifrig gearbeitet. Kriegsmonturen sind bereits ausgegeben. Die Dispositions-erlaubnis und die Beurlaubten sind telegraphisch nach Kiel berufen.

Die Completirung auf Kriegsstärke erfolgt durch Freiwillige aus der Infanterie und durch die Reservisten, wobei eventuell bis auf den Jahrgang 95 zurückgegriffen werden soll. Jedoch sollen Reservisten nur insofern eingezogen werden, als der Bedarf nicht genügend durch tropensichtige Freiwillige gedeckt werden könnte. Die Officiere sind bereits am Dienstag auf ihre Fähigkeit für Tropendienst untersucht, die Mannschaften und Unterofficiere werden heute untersucht. Das 1. Seebatillon soll bereits am Sonntag marschfertig sein. In Kiel bleibt zunächst ein Wachcommando solcher Mannschaften zurück, die erst jüngst von Kiautschau zurückgekehrt sind. Das nach China bestimmte Marineartillerie-Detachement wird an Bord des Kanonenboots „Luchs“ befördert werden; derselbe geht am 24. d. Mts. ab.

Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ ist am 18. Juni durch den Generalinspector der Marine, Admiral v. Koester, besichtigt, um festzustellen, ob das Schiff zur Entsendung in das Ausland bereit sei. Die Besichtigung verlief zufriedenstellend und so machte „Fürst Bismarck“ dann eine sechsstündige forcierte Fahrt. Die Aus-rüstungsarbeiten beginnen sofort und sollen ununterbrochen Tag und Nacht fortgesetzt werden, damit das Schiff in spätestens 14 Tagen jeßler sein kann. Die Werkstätte alle nur verfügbaren Mittel an, um die Arbeiten zu fördern. „Fürst Bismarck“ steht unter dem Commando des Capitäns zur See Grafen Wolke. Das Schiff ist fast doppelt so groß als das jetzige Flaggschiff des Kreuzergeschwaders „Hansa“. Die Armierung ist außerordentlich kraftvoll und im Hinblick auf den Panzerschutz steht das mächtige Fahrzeug eigentlich den Schlachtschiffen näher als den Kreuzern. Da „Fürst Bismarck“ Kohlen für eine Fahrt von 6500 Seemeilen fassen kann, wird es auf der 12000 Seemeilen langen Strecke nach Kiautschau nur ein einziges Mal seine Bunker zu füllen brauchen. An Besatzung führt es 570 Mann. Das Schiff wird indessen in günstigsten Falle erst nach acht Wochen, also Mitte August im Golf von Peking sein können. Weiter werden noch drei deutsche Kriegsschiffe nach Ostasien entsandt werden. Die im Juli zur Entlassung kommenden Mannschaften der in der Heimath weilenden Kriegsschiffe verbleiben in Folge des Kriegsausbruches vorläufig im Dienst.

Die deutschen Rüstungen zeigen, daß die deutsche Regierung entschlossen ist, unsere Interessen in China in jeder Hinsicht nachdrücklich und thätig zu wahren. Gewiß hat die deutsche Regierung nicht die Absicht, sich von den anderen Mächten zu trennen, um vielleicht aus den Vorgängen in China für sich Sondervortheile herauszuschlagen. Aber sie ärgerte keinen Augenblick, um, unabhängig von Anderen und unbekümmert um die Ansichten und Entschlüsse Anderer, für ihre vorbedrohten Reichsangehörigen in China einzutreten, sie vor chinesischen Gewaltthatigkeiten zu schützen. Der deutsche Kaiser hat erst kürzlich in Lübeck davon gesprochen, daß die deutsche Flagge bis in die entferntesten Fernen der Welt durch die deutschen Kanonen geschützt werden müßte. Er beifolgt

sich nunmehr, dieses Wort zur Wahrheit zu machen. Je schneller und entschiedener Deutschland hierin vorgeht, auf einen desto schnelleren und vollständigeren Erfolg ist zu rechnen.

Eine Shanghaier Meldung des Dalziel-Bureaus stellt die unherberz leichtfertige Behauptung auf, drei deutsche Officiere seien die militärischen Rathgeber der Chinesen, die Admiral Seymour's Verbindungen abgeschnitten hätten. Die Meldung ist offenbar lediglich aus der Thatfache combinirt, daß an der Militärtschule in Nanjing, die im Jahre 1896 durch einen deutschen Ingenieurhauptmann im Auftrag der chinesischen Behörden zur Ausbildung chinesischer Officiere gegründet wurde, drei deutsche Officiere als Lehrer thätig sind.

Die Rüstungen der Mächte.

Die Russen haben weitere 2800 Mann in Laku gelandet. Man glaubt, daß sie zum mindesten 45000 Mann nach China werfen werden.

G. Frankfurt a. M., 21. Juni. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Constantinopel: Drahtberichte aus Sewastopol melden, daß dort und in Nicolajew fieberhafte Thätigkeit herrscht. Mehrere große Transporthalb der freiwilligen Flotte werden im Laufe der Woche mit ca. 6000 Mann, 15 Batterien und sonstigem Kriegsmaterial nach Port Arthur abgehen.

Die österreicherische Marineverwaltung hat Befehl ertheilt, die erste Kreuzerdivision, bestehend aus den Torpedorammschiffen „Karl VI.“, „Kaiserin Königin Maria Theresia“, „Kaiserin Elisabeth“, zur Abfahrt nach China bereit zu stellen. Das vor Laku befindliche Kanonenboot „Zenta“ bleibt bis auf weiteres dort und soll sich eventuell der Kreuzerdivision anschließen.

Paris, 21. Juni. (Privat-Tel.)

Das französische Geschwader in den chinesischen Gewässern wird nach Ausführung aller angeordneten Bewegungen aus zehn Schiffen mit über 42000 Tonnengehalt bestehen. Befehligt wird es von Contreadmiral Coorejolle.

Japan mobilisirt 25000 Mann. Sämmtliche Schiffe der Nippon Yusen Kaisha-Gesellschaft sind für den Truppentransport geschaffert. Die japanische Regierung hat dem in England neu erbauten, eiligt mit Geschützen ausgerüsteten japanischen Schlachtschiff „Matsubara“ den Befehl ertheilt, von Portsmouth aus sofort in See zu gehen.

Der Sturm auf die Takusforts.

Die Verluste der internationalen Truppen bei der Erstürmung der Forts bei Laku scheinen doch weit beträchtlicher zu sein, als es zunächst den Anschein hatte. Während die Gesamtverluste in dem ersten Telegramm auf 21 Tode und 57 Verwundete angegeben wurde, stellen sich die jetzt bekannt gewordenen Ziffern beträchtlich höher. Das russische Marineamt giebt einen Verlust von 2 Officieren und 16 Mann todt, 2 Officieren und 67 Mann verwundet an. Die britischen Verluste betragen nach amtlicher Bekanntmachung 1 Marineofficer, 1 Zahlmeister und 12 Mann verwundet. Japanische Meldungen besagen, daß Capitän Saitori von der japanischen Marine und 40 Matrosen getödtet, 85 verwundet seien. Rechnet man dazu noch die deutschen Verluste mit 3 Tödteten und 7 Verwundeten, so ergibt sich ein Gesamtverlust von 63 Tödteten und 123 Verwundeten, wobei die französischen Verluste noch nicht mitgezählt sind.

London, 21. Juni. (Privat-Tel.)

Ein Telegramm aus Shanghai besagt, daß Corvetten-Capitän Vans vom „Alis“ beim Kampfe um die Takusforts gefallen sei und daß Leutnant Kuehne verwundet wurde.

Auf Erkundigungen an maßgebender Stelle wird uns mitgetheilt, daß von dem Tod des Corvetten-Capitäns Vans noch nichts bekannt sei.

Ueber die Vorbereitung des Angriffes auf Laku wird gemeldet, daß die Boote des englischen Kriegsschiffes „Centurion“, des russischen „Sisoy Belisly“ und des japanischen „Yoshino“ die Minenbrüche vorher abschnitten. Während des Gefechtes machte ein chinesisches Torpedogeschwader einen verzweifelten, aber vergeblichen Angriff, um durchzubringen. Von den chinesischen Truppen sollen nur wenige unverletzt davongekommen sein.

London, 21. Juni. (W. T. G.)

Bei dem Kampfe in Laku nahmen die Japaner das erste Fort, die Engländer das zweite und die Deutschen und Russen das dritte.

Deutsche und russische Truppen haben den neuen chinesischen Umsirong-Kreuzer „Hoyang“ vor Laku besetzt. An Bord desselben befand sich eine Anzahl chinesischer Officiere aus der Provinz, die alle erklärten, daß sie Befehl erhielten, an dem Ausrottungskrieg gegen die chinesischen Christen und die Fremden Theil zu nehmen.

London, 21. Juni. (W. T. G.)

„Daily Mail“ meldet: Drei japanische Kriegsschiffe fuhren gestern nach Laku, 2 weitere werden folgen. In Laku stehen zur Zeit 3000 Mann russische Truppen unter einem Generalmajor.

Die europäischen Entschleunungen sollen in Peking angekommen sein, nachdem man seit dem 13. ohne Nachricht über das Expeditionscorps gewesen ist.

London, 21. Juni. (Privat-Tel.)

Am Sonntag Nachmittag erfolgte die Ankauf des Expeditionscorps vor den Thoren von Peking.

Untermweg hatte es mehrere Kämpfe zu bestehen gehabt. Die Chinesen griffen die europäischen Truppen fünf Mal an und sochtem mit großer Tapferkeit waren aber schlecht bewaffnet. Ihre Verluste werden auf 500 Tode berechnet, die der Europäer sind noch nicht bekannt.

Der Nachricht von dem Eintreffen des Admirals Seymour mit dem Expeditionscorps in Peking widerpricht allerdings folgendes Telegramm: Shanghai, 21. Juni. (W. Z. B.)

Das in Tschifu liegende englische Kriegsschiff „Whiting“ meldet, daß es von den ausländischen Entlastungstruppen unter Admiral Seymour seit 6 Tagen nichts gehört habe.

Es ist unmöglich festzustellen, welche von den beiden Meldungen die letzten Nachrichten enthält. Hauptsächlich ist die Meldung von dem glücklichen Vormarsch des Expeditionscorps die richtige.

Ueber das Schicksal der in Peking eingeschlossenen Fremden wie der europäischen Gesandten liegen Nachrichten noch nicht vor. Eine Daily-Express-Meldung besagt: Aus Chifu, von wo bis jetzt zuverlässige Informationen gekommen sind, wird gemeldet, daß die chinesischen Truppen und der Mob, während über die Nachricht der Besetzung Peking's, sämtliche Fremden mit ihrem Personal in Peking ermordet hätten. Die Gesandtschaften sollen verzwweifelt gekämpft und sich erst ergeben haben, als die Munition erschöpft war. Die chinesischen Verluste sollen entsehrlich sein, da der Sieg nur durch rückwärtslose Ausopferung des Lebens möglich war.

Da diese Nachricht von anderer Seite noch nicht bestätigt ist, so wird man gut daran thun, ihre Glaubwürdigkeit zunächst noch in Zweifel zu ziehen. Ein gestern im italienischen Senat mitgetheiltes Telegramm des italienischen Consul's in Shanghai besagt, daß die Gesandtschaften in Peking unverletzt seien.

China und die Franzosen. Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

Paris, den 19. Juni.

Seit heute Nacht befindet sich Europa im Kriegszustande mit China, wie die Nachrichten vom Bombardement der Forts durch die in der Takuai liegenden Schiffe darthun. Unterdessen hat Frankreich nochmals in einer Art unbedingten Ultimatum seinen Willen, energisch zu handeln, kundgegeben. Hätten die Bozer nicht die Telegraphendrähte, welche Peking im Süden mit Taku, im Norden mit Sibirien verbinden, durchgeschnitten und damit die Hauptstadt isolirt, dann hätte der französische Außenminister sicherlich gestern Abend dem Chingli-Yamen ein wirkliches Ultimatum, also bei der Haltung der chinesischen Regierung eine Kriegserklärung, zugehen lassen; so mußte er sich damit begnügen, den chinesischen Minister Tcheng-einen seit 17 Jahren hier accreditirten, 47jährigen, mit einer Engländerei verkehrten und verhältnißmäßig freisinnigen Diplomaten, kommen zu lassen und ihm energische Vorstellungen in der Angelegenheit Frankreichs zu machen. Der Generalconsul zu Yunnan-Sou sollte sich mit seinem Personal und den bedrohten französischen Missionen der an den Tading stehenden großen Provinz Yunnan nach der französischen Besetzung in Sicherheit bringen, wurde jedoch, wie gestern bekannt wird, mit seinen Leuten gefangen gefesselt, bestohlen, der Kleider beraubt und schwelgt in Lebensgefahr. De La Cassie ließ den Vicetönig von Yunnan auf doppeltem Wege wissen, daß er ihn persönlich für die Sicherheit des Consul's verantwortlich mache. Jedenfalls erging zugleich an die zu Suofai, einer Grenzstadt Indochinas, zusammengezogenen Truppenmassen die Weisung, nach Mongrei, der ersten chinesischen Grenzstadt zu, in die Yunnanprovinz einzudringen. Man hatte diese Angriffsmittel verweigert, um die Aufständischen nicht noch mehr zu reizen, solange François. Heute durch ihr Gebiet zogen. Nunmehr verliert diese Mühsicht ihren Werth. Das Schlimme für die Franzosen ist, daß Indochina ungenügend mit Truppen garnirt ist, wie ja auch Frankreich's gesammtes, in der Takuai liegendes Geschwader das deutsche Eskadere kaum übertrifft. Und Frankreich will die zweite Marine-Großmacht sein und hervorragende Interessen in China vertreten! Von West aus bereiten sich denn auch die Kreuzer „Gutcher“ und der Kreuzer „Admiral Chabner“ zur eiligen Abfahrt vor, und dort wie in Cherbourg, Marseille und Toulon rücken hundert Schiffe und Mannschaften zum Zuge nach China, umsonst, als die letzten Nachrichten erkennen lassen, daß sich der Bozer aufstand vornehmlich nach dem Süden hin zieht, der speciellen Interessenphäre Frankreich's, den Grenzen Indochinas, Annams und des Tonking. Als De La Cassie gestern Abend in den Wandelgängen der Deputirtenkammer einige Mittheilungen machte, stimmte man seinem energischen Vorgehen zwar allgemein zu, doch weist die Opposition heute früh nicht ohne Recht darauf hin, daß der französische Minister zu Peking, Stephan Pichon, ein früherer Deputirter, der seit 1894 Diplomat und seit 1898 in China ist, und der Gouverneur von Indochina, der tüchtige frühere Finanzminister des radikalen Cabinets Bourgeois, Doumer, seit Wochen vergeblich auf die Befreiung vorbereiteten.

Frankreich will also jetzt energisch vorgehen. Man ist wohl des russischen Einverständnisses gewiß und es steht überhaupt aus, als wollten die beiden Verbündeten einen großen Schlag führen, mit oder ohne England, von dem man hier annehmen scheint, daß es zur Zeit ungenügend eine Ausfuhr und vielleicht Erleichterung der chinesischen Frage läßt. Mit den deutschen Interessen können die französischen Ansprüche, die sich mehr auf den Süden concentriren, nicht gut in Widerspruch geraten. Uebrigens gilt einsteilen die officielle Erklärung De La Cassie's, weder Frankreich noch Rußland noch die übrigen Mächte dächten an Landannexion. Trotzdem steht man hier mit Besorgniß die ersten Ueberdehnungen und vielleicht Entschlossenen. Man hält hier nicht die jetzige, sondern die künftige, aus den chinesischen Weiterungen erwachsende Lage für sehr ernst.

Die Unruhen in China

greifen weiter um sich. Die Bozer haben die Eisenbahnlinie nordwärts von Tientsin beschädigt und brennen die römisch-katholische Kirche, die Missionscapellen sowie zahlreiche chinesische Häuser nieder. Die chinesischen Truppen machen keine merkliche Anstrengung, sie an dem Angriff auf die Fremdenniederlassung zu hindern. Die fremden Schutztruppen tödteten etwa 100 Bozer.

In Yunnan sollen 600 Christen ermordet, die französischen Missionen niedergebrannt und der französische Consul mit drei Missionaren gefangen sein. Washington, 21. Juni. (W. Z. B.)

Der amerikanische Consul in Tschifu meldet telegraphisch, daß die Mission in Santchou geländert worden sei. Der dortige chinesische General

habe aber die Missionare nach einem anderen Ort, man wisse nicht welchen, in Sicherheit gebracht.

Die Kaiserin von China und die Wirren.

Darüber, daß die Kaiserin von China an der Erhebung der Bozer sehr thätigen Antheil hat und daß sie die Seele der ganzen gegen die europäischen Mächte gerichteten Action ist, kann kein Zweifel mehr bestehen.

Paris, 21. Juni. (Privat-Tele.)

Die Berufung Si-Hung-Tschang's nach Peking wird als letzter verzweifelter Versuch der Kaiserpartei betrachtet, sich zu halten. Der Secretär der chinesischen Gesandtschaft in London erklärt, daß er schon im September vorigen Jahres, als es sich um Auslieferung des Streitenden zwischen Frankreich und China handelte, den telegraphischen Instructionen der Kaiserin zumiderhandeln mußte. Die Instructionen gingen dahin: „Verweigern Sie alles rundweg und sagen Sie es der französischen Regierung ganz unverblümt.“ Der Secretär erklärte, es werde in Peking nicht eher Ruhe herrschen, als bis der 20 jährige Sohn des verstorbenen Prinzen Kung Kaiser geworden sei.

London, 21. Juni. (W. Z. B.)

„Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Si-Hung-Tschang verließ diese Woche von Canton nach Peking, er giebt an zum Zweck einer Vermittlerrolle zwischen China und den Mächten, und hofft auf eine friedliche Lösung.

Wenn Si-Hung-Tschang, der verständigste Staatsmann Chinas und zugleich ein sehr vorzüglicher Herr, auf den Ruf der Kaiserin sein Canton und den Schutz seines von ihm angeworbenen und ihm unbedingt ergebenen Heeres verlassen hat, um nach Peking zu gehen, so weiß er, daß er dort nichts zu befürchten braucht, sondern als Helfer des Vaterlandes begehrt wird. Si-Hung-Tschang ist in der That der einzige und richtige Vermittler mit den Mächten, er allein vermag die Dinge wenigstens einigermaßen wieder einzurenden und die Dynastie zu retten. Das wäre dann eine wunderbare und glückliche Wendung, sie ist nicht unmöglich. Dann ist es wohl denkbar, daß der Pulverdampf von Taku die Luft bis nach Peking gereinigt und der Kaiserin bewiesen hat, daß, wenn die Forts von Taku, die sie für unüberwindlich gehalten, gefallen sind, so überhaupt der Widerstand des offiziellen Chinas heute noch ebenso gleich Null ist, wie zu der Zeit der japanischen Ueberfluthung des Reiches.

Die Allgewaltigen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Als die Conservativen im vorigen Jahre den Canal beschützt hatten, noch ehe er ausgehoben war, da schrieb ein Leipziger Blatt in naiver Bewunderung, sie hätten meisterhaft operirt. Das war ein hohes Lob und mochte damals noch nicht ganz passen; aber heute träfe es zu, selbst wenn es noch einer Steigerung fähig wäre. Groß und heiteren Sinnes können die Vertreter der Rechte noch heute zurückkehren, denn herrlich hat das Schicksal es doch mit ihnen gemeint! Es hat sie in die Hand genommen und sie in ihrem Aufstieg zu jenen hohen Höhen geleitet, von der sie allen auf's Haupt speien können, die sie im Vorjahre mit diesem „erbärmlichen Canal“ verglichen. Allen; nur einem nicht; dem Johannes von Miquel, den Hermann Ahlwardt einst „Miquel“ nannte und von dem — Portugieser abstammen ließ. Das Schicksal, das sie so behutsam zwischen alle Fährnisse hindurch bis der „Drohung“ Hofenlohe's und des Hofes Licht bis hinauf zum Siege in der Hochwasser-Schuldvorlage geführt hatte, ließ ja im Grunde auch Miquel. Und nicht darin lag der Erfolg der Rechte in dieser sonst so ergebnislosen Session, daß die Canalvorlage nicht kam. Die hat kaum Jemand ernsthaft erwartet und wenn er nicht fast ein Narrenschiff war, nicht einmal gewünscht. Auch wer von der „Saumwürdigkeit“ des Mittelcandals — man vergehe die Mühsal, die wir dem norddeutschen allgemeinen Sprachschatz verdanken — noch so sehr überzeugt war, mußte sich doch sagen, daß zwei Haupt- und Staatsactionen nicht gut zu gleicher Zeit durchzuführen waren. Zum mindesten hieß es, mit der Entfesselung der Canalstürme so lange zu warten, bis die Flotte im sicheren Vorwar.

Gegen diese Logik der Thatsachen war nicht anzukämpfen, und ihr hatte man sich auch ohne viel Aufheben gefügt; was unbedingt notwendig erscheint und mit Händen zu greifen ist, das muß man eben geschehen lassen. Aber was sich in diesen sechs Monaten unter der stillen Aufsicht des Vice v. Miquel in beiden Häusern des Landtages begab, das war nicht notwendig und von keiner Logik geboten. Das war einfach die vertehrte Welt, die man noch vor einem Jahr mit dräuend finsterner Miene vielfältig verwahrt hatte, die man dann, soweit man ihrer habhaft werden konnte, den Born des Mächtigen fühlend ließ; sie wurden im Laufe der Session die wirklichen Herren dieses Staates, dem sie die Gesetze bestimmten und mit dessen verantwortlichen Centern sie, wie man in Dipsreuchen zu sagen pflegt, „Wappden spielten“.

Es gehörte die Feder eines Humoristen von der Begabung Marx Twains dazu, die Komik wirksam auszusprechen, die in diesem Kampfe der angeblich gemäßigten und verständigsten gemäßigten Conservativen wider das „verfaßungsbrüchige“ Regiment des Fürsten Hofenlohe lag. Wie der 81-jährige Dämon und Verfassungsbrecher im Landtage überhaupt nicht mehr den Mund aufzutun wagte und sich mit seinem durch die Agrarier großgezogenen Weltshmerz nur noch zu den gelehrten Händlern der Akademie oder an besonders guten Tagen auch in den Reichstag flüchtete und wie derweil Johannes v. Miquel mit gewinnendem Schicksal, das nur ganz niederträchtige Kerls ein solches Geringes nennen, alles zum Besten lehrte. Für die grobkundige Rechte ist er der wahre Seelenarzt. Sie hat vom Canal nie etwas hören mögen; er kommt diesem Wunsch wenigstens entgegen. So oft sich die Gelegenheit auch aufdrängte, über seine Lippen kommt kein Wort. Ueber Thema spricht er nun einmal nicht. Er hütet sich auch sonst, die fittich Entwürfen zu reizen. Da sie zu Landtagsanfang die große Interpellation lancirten, um unter dem Schutz der parlamentarischen Immunität die Minister „krumme Hunde“ schelten zu dürfen, weicht er sichtlich allen Provocationen aus. Wozu nach dem Urheber der Maßregelungen fragen? meint er begünstigt: die recherche de la paternité sei ungewissmäßig, ja gefährlich. — Sein Meisterstück in dieser gefühlvollen Behandlung der selbst so gar nicht sentimentalen Rechten hat er denn beim Baarenhausgesetz abgelegt. Das hatte er Anfangs lau und lässig vertreten; ein Experiment nur, von dem man nicht wissen könne, wie es einschlagen würde! Aber allmählich fand er selbst daran Geschmack. Die Conservativen wollten es nun einmal und die Conservativen waren noch immer nicht ganz versöhnt — also... Und also ging er hin und verleugnete Alles, was noch Ende Mai die Offiziösen in seinem Auftrag über die Unannehmlichkeit der verbesserten Baarenhaussteuer vorlage hatten schreiben müssen. Verfügt hat er die Conservativen trotzdem nicht; ihm persönlich waren sie ohnehin nicht böse, nachdem die Anwandlungen eines kühnigen Misstrauens durch Herrn von Böbel erfolgreich zerstreut worden waren. Aber daß sie dem Ministerium noch immer zürnen, ja daß sie's nicht einmal mehr für

voll nehmen — das haben sie noch in den letzten Tagen deutlich ausgesprochen und das Herrenhaus hat es durch die von ihm beliebte Behandlung des Entwurfes zur Verhütung der schädlichen Hochwassergefahr offen befunden. Und das Ministerium? Das hat nachgegeben und wird weiter nachgeben.

Ein Denkmal für die deutsche Marine.

Gestern Nachmittag begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, des Prinzen Waldemar, des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee und eines zahlreichen Gefolges zur Garnisonkirche in Kiel, um der feierlichen Enthüllung der vor der Kirche aufgestellten Christusfigur von Professor Eberlein beizuwohnen. Zur Feier waren eine vom Escadillon gestellte Ehrencompagnie, die Admiralität, sowie die Officiercorps und Deputationen der Besatzungen sämtlicher im Hafen liegender Schiffe zur Stelle. Nachdem der Kaiser die Front abgesehen hatte, hielt nach dem Bejahen des niederländischen Botschafters der Marine-Oberparrer Rogge die Weiberede, in welcher er aufzudeckerte, die deutsche Flotte überall zu Ehren zu bringen. Hierauf fiel die Hülle, worauf der Kaiser etwa folgende Ansprache hielt:

Meine liebe Kameraden, Officiere und Mannschaften, eure Gattinnen und Verwandten! Als das alte Jahrhundert zur Neige ging und das neue emporstieg, rechte ich in Mir der Gedanke, für die gesammte Marine ein einheitliches Erkennungszeichen zu schaffen, welches dieselbe in dieser Weise noch nicht besitzt, welches die Traditionen, die Ueberlieferungen festhalten soll. Sie leben zwar in Herz und Mund und Wort und Sinn, all dies genügt nicht und Ich erwog lange bei Mir den Gedanken, in welcher Form dieses Erinnerungszeichen zu geben sei. Jährlich durchwandere Ich die Schlachtfelder, doch alle jene Denkmäler und schönsten Tafeln dünkten Mich nicht geeignet, ihre Stelle hier zu finden. Es galt die ganz eigenthümlich schwere Aufgabe, die in der Marine liegt und in den Officiere und Mannschaften verflochten ist, richtig darzustellen, und der Zufall oder lieber gesagt, Gottes Fügung hat es gewollt, daß Ich bei dem Besuch eines Künstlerateliers diese packende und einen überraschenden Eindruck machende, diese gewaltige Schöpfung sah, und wie ein zuckendes Feuer durchfuhr es Mein Herz, daß dies das Richtige sei. Jede Gefahr in Veruf führt die Gemüther mehr zu Gott. Wie viel mehr der Beruf in der Marine und die Aufgaben, die er stellt. Dieses Denkmal mit der zu Christus Füßen liegenden Frau soll auch für Sie, meine verehrten Damen, eine Erleichterung bedeuten.

Der Kaiser wies dann auf den großen Unterschied hinsichtlich der Berufsaufgaben, zwischen dem Dienst an Land und dem zur See hin und schloß:

„Und wenn das Denkmal für Sie ein solches Trost bringendes Erinnerungszeichen sein kann, dann ist Mein Wunsch erfüllt. Und so übergebe Ich das Denkmal der Marine mit der Hoffnung, daß es in Ehren gehalten werden möge!“

Nachdem ein Choral vorgetragen war, nahm Admiral Köster das Wort, um im Namen der Marine den Dank für die Schenkung zum Ausdruck zu bringen, und sagte dann: „Als, die wir hier vereinigt sind, wird das Denkmal ein Wahrzeichen sein, daß wir uns Gottes Willen zu beugen haben, und daß wir in reicher Frömmigkeit und im Gebet die Kraft suchen müssen, die durchaus erforderlich ist. Es wird uns ein bereites Wahrzeichen sein von der Liebe und Gnade unseres theuergeliebten Kaisers.“ Der Admiral wies dann auf die Vorgänge im fernem Osten hin und schloß mit dem Ausruf: „Seine Majestät der Kaiser hurrah!“

Nach der Enthüllungfeier begaben sich der Kaiser und Prinz Heinrich ins königliche Schloß. Nach längerem Verweilen daselbst kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Nur dürftig sind die heute vorliegenden Meldungen. Feldmarschall Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom heutigen Tage, daß die Vorhut des Generals Hunter am 18. Juni Krügersdorp ohne Widerstand besetzte. — Lord Methuen, welcher einen großen Transport nach Heilbronn geleitete, schlug gestern eine Truppe der Boeren unter Christian Dewet in die Flucht. Die Truppe hatte sich bemüht, ihm den Einmarsch in Heilbronn zu verwehren.

General Gutton's berittene Infanterie eroberte zwei Geschütze des Commandanten Duplessis.

Die Eisenbahn und die telegraphische Verbindung mit Capstadt ist wieder vollständig hergestellt. Die Wäden in Johannesburg sind geöffnet, der Handel wird täglich lebhafter. Die Nahrungsmittel in Johannesburg sind jetzt billiger als vor Ausbruch des Krieges. Trotzdem scheint der Zustand des englischen Heeres kein besonders guter zu sein. Verschiedene Soldaten sind wieder an Erstickung gestorben und die Zahl der Kranken vergrößert sich täglich.

Präsident Steijn erließ eine Proclamation, worin er die Proclamation des Marjalsalls Roberts über die Anexion des Drangestreektaates für unglücklich erklärt und die Freiheit des Drangestreektaates ausdrtlich erklärt. Die Hauptstadt derselben sei jetzt Westheim.

Das Neuterische Bureau meldet unter dem 18. d. M. aus Hammonia: Eine große Streitmacht der Boeren ist gegenüber der Front-Rundes concentrirt; sie sucht südwärts durchzubrechen. An ihrer Spitze stehen De Villiers und Hermann Steijn, der Bruder des Präsidenten, welcher letzterer gleichfalls anwesend ist. — Das Hauptlager der Boeren ist um 5 Meilen nördlich von Ficksburg verlegt worden. Die Boeren beschossen das englische Lager bei Ficksburg. Die Yeomanry war auf der linken Front mit Unterbrechungen den ganzen Tag in Action.

Die Transvaalboeren gehen vor den Truppen Bullers zurück und stoßen zu den Freistaatboeren. Sourerango Marauz, 21. Juni. (W. Z. B.)

Der amerikanische Hauptmann Loosberg, welcher in der Boerenartillerie dient, ist hier eingetroffen und theilte mit, daß die Munitionsfabrik von Transvaal sich jetzt in Lydenburg befindet. Commandant Domet habe 6000 Mann im Freistaate, Commandant Botha 2500 Mann in Transvaal, außerdem hätten sich 1500 Mann in kleine Abtheilungen getheilt.

Politische Tagesübersicht.

Der Standal in der Klinik in Jena. Zu der barbarischen „Behandlung“ eines Harvurkranken in der Jenaer Klinik und zu der darauf bezüglichen Erklärung des Director's Prof. Stimping bemerkt die Berl. Med. Wochenschr. u. a.: Wenn eine Entschuldigun für derartige Barbareien überhaupt

möglich wäre, so könnte man als solche anföhren, daß der betreffende Versuch im Jahre 1897, also zu einer Zeit, wo das Gewissen der Experimentatoren durch die wiederholten öffentlichen und literarischen Verhandlungen noch nicht geweckt war, vorgenommen worden ist. Inzwischen hat der Director der medicinischen Klinik, Herr Prof. Stimping, in einer in Jena erscheinenden Zeitung eine diesen Gegenstand betreffende „Erklärung“ veröffentlicht, von der wir allerdings gesehen müssen, daß sie manches noch unaufgeklärt läßt, manches jedenfalls nicht in sehr befriedigender Weise erklärt. Wir vermögen nicht recht zu begreifen, wie der Director der Klinik für die mit dem Kranken vorgenommene „Behandlung“ (I) zwar „in der Hauptsache die volle Verantwortung zu übernehmen“ erklärt, eine solche aber „für manche Einzelheiten in der Ausführung, die ihm erst nachträglich bekannt wurden, ablehnen muß.“ Wir verstehen auch nicht, wie man erwarten konnte, von einer solchen „Entziehungskurve“ neue leitende Gesichtspunkte für die Behandlung der Krankheit zu gewinnen? und wie können endlich nicht begreifen, daß der Assistent einer Klinik über seine dort gemachten Beobachtungen in einer nachträglich vom Chef so schroff gemißbilligten Weise berichten durfte!

Der Pregausschuß des ärztlichen Bezirksvereins in Chemnitz hat den Blättern eine Erklärung zu der Affäre in der Jenaer Klinik überreicht, in welcher es heißt: „Wir verurtheilen aufs Schärfste eine Denk- und Handlungsweise, welche zu einer derartigen Verletzung der ärztlichen Aufgaben führen konnte. Denn sie steht in einem schroffen Gegensatz zu jenem Mitgefühl von Mensch zu Mensch, welches in jeder und in letzter Linie dem Kranken gegenüber das Thun und Lassen des Arztes bestimmen muß. Und wir wünschen aufrichtig, daß es den vereinten Bemühungen aller beteiligten Kreise gelingen möge, solche Verirrungen einzelner Mitglieder unseres Standes dauernd aus der Welt zu schaffen.“

Auch der Verbandstag der Thüringischen Ortskrankenkassen, der soeben in Naumburg a. S. abgehalten wurde, nahm Stellung zu den behaupteten Vorkommnissen. Die Verammlung achtet die Erklärungen des Prof. Stimping in Jena nicht für genügend und beschloß, in einer Resolution das meimariße Staatsministerium um Maßnahmen zu ersuchen, die derartige Quälereien für die Zukunft unmöglich machen.

Wir unterwerfen stehen nicht an, nochmals derartige Verhältnißverhältnisse als unerantwortlich, brutal und in keiner Weise der Würde der Wissenschaft entsprechend zu erklären. Ihre Rechnung mit dem Strafrichter mögen die Vertreter und Vertheidiger derartig unmenschlicher Behandlung selbst regeln!

Der Achantiaufstand. Dem Neuterischen Bureau wird aus Prachu vom 19. Juni gemeldet: Eine Abtheilung der westafrikanischen Grenztruppe unter Führung des Hauptmanns Wilson wurde auf dem Marsche von Prachu nach Kwissa am 16. Juni bei Ghenthyanta angegriffen. Der Feind wurde völlig geschlagen, aber Hauptmann Wilson und 10 Mann wurden getödtet, 27 Mann verwundet.

Deutsches Reich.

Gestern Vormittag empfing der Kaiser in Kiel den Chef der Marinefaction der Nordsee, Viceadmiral Thomien, sowie den Commandanten des türkischen Panzerkreuzers „Assar i Zevkil“, Viceadmiral Stalan vom Spole, und den Commandanten des holländischen Kreuzers „Noord-Brabant“, Capitän van Worden. Später besuchte der Kaiser die im Hafen liegenden Admiralschiffe.

Die Kaiserin ist mit ihrer Schwester, der Großherzogin Mathilde zu Schleswig-Holstein, zum Besuche der Kaiserin Friedrich gestern in Schloß Friedrichshof gemeint.

Ein „Flottenzoll“ auf ausländisches Bier. In Folge der vom Reichstag und Bundesrath angenommenen Erhöhung des Zolles auf ausländisches Bier, die bereits am 1. Juli in Kraft tritt, haben die Berliner Vertreter böhmischer Brauereien beschlossen, von diesem Tage ab einheitlich einen Zuschlag in Höhe des Mehrzoll'es und zwar als „Flottenzoll“ mit 3,40 Mk. pro Hectoliter zu erheben.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, dem Oberforstmeister Schwarz in Cassel ist der Nothe Abtverden zweiter Klasse mit Eisenkruz verliehen worden.

Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die deutsche Flotte, das Gesetz betreffend die Abänderung des Reichsstempelgesetzes, die Bekanntmachung betreffend die Fassung des Reichsstempelgesetzes und das Gesetz betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes, alles vom 14. Juni d. Js.

Heer und Marine.

Strahburg i. C., 21. Juni. (Privat-Tele.) Auf Anregung des Generals Graf Hölzer soll Ende d. M. eine große militärische Uebung stattfinden, welche die Belagerung Strahburgs im Kriegsstall darstellen soll.

Generalmajor J. v. Küster, der frühere Director der Pulverfabrik in Spandau ist gestorben. Geboren am 14. Januar 1833 zu Weßli, Kreis Stolp, trat er am 1. October 1852 beim damaligen 1. Artillerie-Regiment ein, wurde 1855 zum Leutnant und 1866 zum Hauptmann befördert. Im Jahre 1871 wurde er zum Director der Pulverfabrik in Weß ernannt und 1873 in gleicher Eigenschaft zur Pulverfabrik in Spandau versetzt. Hier rüdt er bis zum characterisirten Generalmajor auf, erhielt am 14. Januar 1891 ein Patent dieses Dienstgrades und wurde am 18. October desselben Jahres in Genehmigung seines Abschiedsgefühls zur Disposition gestellt.

Gut telegraphische Meldung ist S. M. S. „Arcne“, Commandant Freigant-Capitän Stein, am 19. Juni von Tchingan nach Taku in See gegangen. Der Dampfer „Stuttgarter“, mit der Ableitung für die Schiffe in Kiaufen, Transvaal, vorüber Capitanleutnant Koch, ist am 19. Juni in Peking eingetroffen und beabsichtigt am 20. Juni nach Singapur in See zu gehen. S. M. Speicherschiff „Dyane“, Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 18. Juni in Wismar eingetroffen und beabsichtigt am 19. Juni wieder in See zu gehen. S. M. kleiner Kreuzer „Frel“, Commandant Capitanleutnant Riegmann, ist am 19. Juni in Wilhelmshaven eingelaufen und beabsichtigt am 20. Juni nach Kiel in See zu gehen. S. M. Schulschiff „Grell“, Commandant Corvetten-Capitän Redde, ist am 19. Juni in Glückstadt eingetroffen und beabsichtigt am 20. Juni von dort in See zu gehen. S. M. Panzerkanonenboot „Erdorpn“ und „Ratter“ sind am 18. Juni. S. M. Schiffe „Luff“, „Marz“, „Brunmer“ und „Gan“ sind am 19. Juni in Kiel eingelaufen, desgleichen S. M. Schiffe „Gildebrandt“, „Ratter Wilhelm II.“ und „Greif“. Der Abfuhrtransport für S. M. kleiner Kreuzer „Sormoran“ ist am 19. Juni Morgens von Kiel nach Bremen in Marsch gesetzt worden. Der kleine Kreuzer „Auffar“ stellt am 26. mit Mannschaft der Nordsee in Dienst, um den kleinen Kreuzer „Condo“, dessen Heimreise Anfangs September erfolgen soll, auf der ostafrikanischen Station abzufassen.

Neues vom Tage.

Der beim Rennen in Strahburg gekürzte Leutnant v. Zingler wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Er ist Sonntag Abend spät wieder zum Bewußtsein gekommen. Er hatte durch den Trift des Pferdes und den Sturm außer anderen Verletzungen eine starke Gehirnerkütterung erlitten, in Folge deren er bewußtlos wurde. Daher wohl auch die Nachricht von seinem Tode.

Die Malaria.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tele.) Die Deutsche medizinische Wochenschrift veröffentlicht einen Artikel von Professor Robert Koch...

Der überfallene Hofphotograph Pfau?

hat sich von den Verletzungen, die er durch die Wellstöße seines Befehls erhielt, so weit erholt, daß er jetzt vollständig die Befehle wiedererlangt hat...

Die russische Gradmessungs-Expedition.

„Asienposten“ meldet aus Tomsk: Das russische Expeditions-Vorhaupt „Kurik“ traf hier ein mit der Nachricht, daß die russische Gradmessungs-Expedition sich nach der Ueberwinterung auf Spitzbergen wohl befindet...

Wegen Teilnahme am Malfairumzug in Halle

sind 22 Angeklagte zu je 9 M. Geldstrafe verurteilt, 11 freigesprochen worden.

An der Pest

ist gestern in Smyrna eine Person gestorben. Gestern kam der siebente Erkrankungsfall an der Pest vor.

Major von Reichenstein,

der in Südafrika bei den Boeren mitgefangen, ist nach seiner Rückkehr nach Deutschland im Mai vor ein Kriegsgericht gestellt und zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt worden...

Angestrichener Beamter.

Das Begleiter Schwurgericht verurteilte den Stadt- und Polizeisekretär Johann Frey aus Bamberg am Drais wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte zu zweieinhalb Jahren Gefängnis.

Die elektrische Hochbahn in Berlin.

Gestern Abend fanden auf einer Teilstrecke der Berliner elektrischen Hochbahn die ersten Probefahrten statt, welche zur allgemeinen Befriedigung ausgefallen sind.

Von der Pariser Ausstellung.

Die Vereinigung der Civilingenieure Frankreichs gab Freitag den zur Weltausstellung entandenen Ingenieuren Deutschlands, Englands und Oesterreichs ein Bankett.

Eine Feuerbrandt

zerstörte gestern in Paris eine chemische Fabrik und Wäschfabrik in Montreuil sous Bois. Ein Kessel mit Benzin explodirte. 20 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer.

Durch einen furchtbaren Brand wurde Montag Nacht die Stadt Merxeth (Gouvernement Wilna) vollständig eingeeigert. Das Feuer war an allen Ecken der Stadt angelegt. Sieben Menschen verbrannten. Der Schaden ist beträchtlich; gegen 8500 Abgetrannte lagern unter freiem Himmel.

Ein Todesurtheil.

Nach vierstägiger Verhandlung wurde in Neureuppin der Mordproceß gegen den Kaufmann Baesch aus Kletze zu Ende geführt, der angeklagt war, am 24. December vorigen Jahres den Dreibrüder Felle auf dem Wege von Kletze nach Wiesede überfallen, beraubt und mit einem Revolver erschossen zu haben. Baesch wurde wegen Mordes zum Tode verurtheilt.

Ein Wirbelwind.

eine sogenannte Windhose, richtete in Maxenhäuser (Elsaß) große Verheerungen an. Der Bahnhofs wurde fast gänzlich zerstört, außerdem wurden zahlreiche Häuser abgedeckt, Hüfenfelder grauhaft verwüthet und Hunderte von Bäumen entwurzelt. Die Dauer des Phänomens betrug etwa vier Minuten.

Wie man in Frankreich Beleidigungen bestraft.

Das Justiztribunal in Paris verurtheilte den Redacteur des „Echo de Paris“ Bepelleiter wegen Beleidigung des Oberkassenschatzers Picquart zu 2000 Francs Geldbuße und 100 000 Francs Schadenersatz.

Locales.

* Geschenk des Kaisers an die Leibkavalleren. Einen neuen Regimentsuniform für die 1. Leibkavalleren-Regiment Nr. 1 hat der Kaiser dem Regimente dadurch geleistet, daß er ihm ein Standbild des vereinigten Feldmarschalls und Chefs des Regiments Prinzen Friedrich Karl von Preußen zum Geschenk gemacht hat. Das von einem Berliner Künstler modellirte Standbild stellt den verstorbenen Prinzen in Kavallerie-Uniform in Lebensgröße dar. Es ist aus Sandstein gemeißelt und ruht auf einem hohen Sockel. Das Denkmal ist bereits vor 14 Tagen auf dem inneren Hofkammerhofe aufgestellt, aber noch verdeckt. Am nächsten Sonnabend wird der Herr commandirende General von Venzke das 1. Leibkavalleren-Regiment Nr. 1 auf dem großen Exercierplatz besichtigen. Im Anschluß an die Besichtigung findet die feierliche Enthüllung des Denkmals auf dem Hofkammerhofe statt. Der Kaiser hat mit seiner Verehrung bei der Feier seinen Flügeladjutanten Herrn Generalmajor von Mautschenk beauftragt. Dieser trifft morgen hier ein. An die Enthüllungsfesterei schließt sich im Officier-Casino ein Festmahl an.

* Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich traf heute Mittag hier nicht ein, in seinen Neidpositionen ist jedenfalls eine Aenderung eingetreten. Ein zahlreiches Publikum hatte sich auf dem Bahnhofe eingefunden. Das Eintreffen des Erzherzogs wird noch heute erwartet; in seiner Begleitung befindet sich auch Graf Schorsinski, Contre-Admiral der österreichischen Marine.

* Gutenbergfeier. Der Gau Westpreußen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker veranstaltet am nächsten Sonntag in Jüchenthal zur Feier des 500. Geburtsjahres Gutenbergs eine größere Festlichkeit. Nachdem die Festtheilnehmer am Vormittag einige Gedenkwürdigen unserer Stadt in Augenschein genommen haben, erfolgt um 12 1/2 Uhr die Abfahrt nach Jüchenthal. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Cafe Jüchenthal findet im Gutenberg-Saal die eigentliche Jubelfeier statt. Nach der Ankunft auf dem Festplatze wird ein ca. 60 Mann starker Sängervorband, aufgenommen von Buchdruckern, unter Leitung des Herrn Lehrer Benz, den „Beseligang an die Künstler“ (Gedicht von Fr. v. Schiller, für Männerchor und Orchester componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy) zu Gehör bringen. Darauf spricht Herr Schriftsteller G. Piezder den Festprolog. Nach einem weiteren Gedichte „Der beste Berg“ von Wt wird der Gauvorsteher Herr J. em e die Festrede halten. Mit dem „Niederländischen Dankgebet“ findet die Feier auf dem Gutenberg-Platze ihren Abschluß. Darauf schließt sich im Cafe Sächenthal eine Gartenfestlichkeit, für

die auch ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist. Zu der Feier, die eine sehr würdige zu werden verspricht, sind zahlreiche Buchdrucker aus der Provinz angemeldet.

Provinz.

* Metze, 20. Juni. Gestern hat sich hier in einer unter dem Vorsitz des Herrn Obermeister Herzog abgehaltene Versammlung der combinirten Zünfte eine Panometergenossenschaft m. b. H. begründet.

* Labiau, 19. Juni. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr verließen mehrere jüngere Leute, Fischer u. s. w., das Gaslokal des Herrn Kowalski in Alt Mindehorst, als dieser schliefen wollte. Unter ihnen befand sich der Fischer und Zinnschmied Schmetes. Nahe am Gaslokal kam ihnen der Besitzer Albert Böhm, welcher, wie man erzählt, mit dem S. idon seit langer Zeit nicht auf gutem Fuß gelebt haben soll, entgegen. Beide geriethen auch hier aneinander, ergriffen schließlich lange Kräfte, Böhm schlug dem andern gegen die Stirn und wandte sich zur Flucht. Schmetes stürzte hinterher und kam 75 Schritte vom Gaslokal entfernt erreichte er den B. und schlug ihm mit dem 6 Centimeter starken Knüttel dermaßen auf den Kopf, daß der Geichlagene sofort mit gespreitem Schädel niederstürzte. Hierauf ließ er den Mann liegen und ging seiner Wege; auch die anderen, seine Begleiter, waren mittelweil verismunden. Erst ca. eine Stunde später fanden ihn seine Angehörigen im Blute schwimmend mit einer 4 Centimeter breiten Kopfwunde todt am Thore liegen. Der benachbarte Gendarm verhaftete noch in der Nacht den auf diese Weise zum Mörder Gewordenen und transportirte ihn geschlossen nach dem Labiauer Gefängnis.

* Virova, 20. Juni. Der siebenjährige Tagelöhnerknabe Heinrich Albrecht von hier wurde am 17. Juni d. J. aus einer Kowry gekleidet und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sogleich verstarb. Er war in eine auf der Bahndirektion stehende Kowry gekleidet, seine 5 Jahre alte Schwester hatte sich hinten angehängt, wodurch das Gefährt in Gang kam und beim Vergehen gegen einen Stapel Eisenbahnwagen prallte.

* Stattin, 20. Juni. Der Kaiser Schützenkönig. Die Schützencompagnie der Bürger hielt gestern im eigenen Schießpark an der Marjowerstraße unter großer Beteiligung ihr Königschießen ab. Mit einem von Herrn Büchsenmacher D. i. s. für den Kaiser abgegebenen Grandzielstich wurde die Königswürde errungen. Der Kaiser wurde telegraphisch in Kenntniß gesetzt. In ein auf ihn ausgebrachtes Hoch stimmten die Schützen begeistert ein.

Die Schützencompagnie der Bürger hielt gestern im eigenen Schießpark an der Marjowerstraße unter großer Beteiligung ihr Königschießen ab. Mit einem von Herrn Büchsenmacher D. i. s. für den Kaiser abgegebenen Grandzielstich wurde die Königswürde errungen. Der Kaiser wurde telegraphisch in Kenntniß gesetzt. In ein auf ihn ausgebrachtes Hoch stimmten die Schützen begeistert ein.

Die Schützencompagnie der Bürger hielt gestern im eigenen Schießpark an der Marjowerstraße unter großer Beteiligung ihr Königschießen ab. Mit einem von Herrn Büchsenmacher D. i. s. für den Kaiser abgegebenen Grandzielstich wurde die Königswürde errungen. Der Kaiser wurde telegraphisch in Kenntniß gesetzt. In ein auf ihn ausgebrachtes Hoch stimmten die Schützen begeistert ein.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Devisen.

Table with columns for exchange rates (e.g., Weizen Juli, Roggen Juli, Baumwolle, etc.) and prices.

Tendenz: Die aus Ostasien vorliegenden Meldungen meinten keine Verschärfung der Lage in China und man ist daher an der Börse zu der Annahme geneigt, daß die dortigen vorerhenden Mächte in nicht zu langer Zeit die Ruhe in China wiederherstellen werden. In Folge dessen eröffnete der heutige Börsenverkehr in fester Stimmung. Die heute veröffentlichten Monatsausweise von Subverna und Gelsenkirchen regten die Kauflust auf dem Montanmarkt an. Auch Banken besser. Fonds still. Bahnen ungleichmäßig. Amerikanische auf New-York schwächer. In zweiter Börsen-Umde gab die Convie in Folge von Tagesveranstaltungen wieder allgemein naq.

Getreibemarkt. (Telegramm der Danziger NeuesteNachr.) Berlin, 21. Juni. Der aus Nordamerika gemeldete, durch anderweitige Besserung noch unrichtige neue sehr mäßige Aufschwung hat natürlich nicht ohne Einfluß auf den hiesigen Markt bleiben können. Weizen ist bei regerem Handel um etwa 3 Mt. gestiegen, Roggen wurde aufwärts nur mitgezogen, hat aber auch etwa 1 1/2 Mt. im Berche gewonnen. Hafer loco behauptet, spätere Verladung aber etwas höher. Roggen für 70er Spiritus loco ohne Faß hat bescheidener Begehr heute wieder 50 Mt. bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

Von Carl Schroeder.

Damara, 21. Juni. Magdeburg. Mittags. Tendenz: alte Gerste fest, neue ruhig. Süchte Holz fest 88 Mt. —. Termine: Juni Mt. 10,97, August Mt. 11,07, September Mt. 10,80, Decbr. Decbr. Mt. 9,55, Januar Mt. 9,70. Gemahlener Mehl 1 Rotlos.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juni Mt. 11,02 1/2, August Mt. 11,07 1/2, Septbr. Mt. 10,82 1/2, Decbr. Mt. 9,62 1/2, November Mt. 9,52 1/2.

Danziger Producten-Börse.

21. Juni. Bericht von W. P. ... Berzler: regerlicher. Tempertur: Plus 13° R. Wind: D. Weizen war heute in recht fester Tendenz und konnten Mt. 1 bis Mt. 2 höhere Preise erzielt werden. Beagbtt wurde für inländischen hellbunt 708 Gr. Mt. 140, hochbunt 750 Gr. Mt. 149, 783 Gr. Mt. 153, fein hochbunt glatt 766 Gr. Mt. 156, weiß 737 Gr. Mt. 146, 740 Gr. Mt. 151, fein weiß 756 Gr. Mt. 154 per Tonne.

Roggen unvorräthig. Beagbtt ist inländischer 714, 717, 723, 747 und 753 Gr. Mt. 143, für russischen zum Transit 708, 711, 717 und 726 Gr. Mt. 102, 750 und 756 Gr. Mt. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 594 Gr. Mt. 104, 597 Gr. und 603 Gr. Mt. 106, Futter Mt. 103 per Tonne.

Hafer russischer zum Transit Mt. 90, feiner Mt. 99 per Tonne bezahlt. Linien russische zum Transit Futter Mt. 95 per Tonne gebandelt. Dotter russischer zum Transit Mt. 145 per To. bezahlt. Senf russischer zum Transit Mt. 320 per Tonne gebandelt. Kleianten weiß Mt. 28 per 50 Kilo bezahlt. Weizenkleie grobe Mt. 4,15, mittel Mt. 4,13, feine Mt. 4,15, 4,25 per 60 Kilo gebandelt.

Standesamt vom 21. Juni.

Geburten: Arbeiter Eduard Melcher, T. — Schuhmachermeister Hermann Kuhl, E. — Feger Simon Stawicki, E. — Tischlermeister Albert Moenerz, E. — Wagenführer der elektrischen Straßenbahn August Diemer, E. — Arbeiter August Kaiser, E. — Malermeister Oscar Zerkowski, E. — Kirchnergehilfe Paul Krafit, E. — Uebelich 2 E., 1 F.

Angebote: Maurergeselle Paul Bernhard Dieckhoff zu Olon und Martha Mathilde Auguste Lawinski hier. — Maurer Carl Emil Gilmwald hier und Emma Clara Strabiz Gludau. — Tapezierer und Decorateur Albert Rudolf Arthur Wolf und Luise Johanna Catharina Schmidt. — Schneidermeister Eugen Siegfried Stamm und Helene Charlotte Louise Sillert. — Zimmergeselle Robert Friedrich Ahms und Maria Valtesca Fartung. Sämtlich hier.

Vertrauen: Seestenermann Adolf Friedrich Anton Droz und Sophie Kol, beide hier.

Todesfälle: E. des Eigenthümers Friedrich Wilhelm Sallat, 5 Mt. — E. des Arbeiters August Vark, todtgeboren. — E. des Königl. Eisenbahn-Sperrführers August S. weil, 13 Mt. — Werkführer Gustav Guido Seiffner, 63 J. 5 Mt. — Reichender Georg Kalkmann, 29 J. 6 Mt. — E. des Besizers Anton Schefke, 13. — Rentier Carl Hermann Leonhard Martz, 79 J. — Eigenheimin Mathilde Pagelotte, 55 J. 9 Mt. — Uebelich 1 E.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Situation in China.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tele.) Wie die „Germania“ mittheilt, sei gestern Abend im Auswärtigen Amt über die Nachricht von einer Mobilisirung Japans in Höhe von 25000 Mann nichts authentisches bekannt. Ueber die Vorgänge, die in den letzten Tagen sich in Tientsin und Peking abgespielt haben, herrsche noch vollständiges Dunkel. Durch die Verbindung zwischen Tientsin und Tatu mittels schneller Torpedobooten hoffe man demnächst in kürzerer Zeit zuverlässige Nachrichten zu erlangen. Zimmerlin dürfte die Schiffs-post von Tatu bis Tschifu mindestens 2 1/2 Tage unterwegs sein.

London, 21. Juni. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai: Die Boxer griffen die Fremdenüberlassung in Tientsin an, wurden aber von 2000 russischen und anderen Bahnbewachtruppen zurückgeschlagen.

London, 21. Juni. (W. T. B.) „Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Drei britische Kriegsschiffe liegen in Wafung. Die Wegnahme zweier chinesischer Kreuzer und die Beschießung der Forts von Wafung stehen bevor.

Die „Times“ meldet aus Shanghai: Alle Missionare in Nordwest-Schantung begaben sich am Bord eines bereit liegenden Schugdampfers an der Mündung des Gelben Flusses.

Berlin, 21. Juni. (W. T. B.) Aus einer über Tschifu hier eingetroffenen telegraphischen Meldung des Chefs des Kreuzergeschwaders, in der der Zustand der Verbundenen als befriedigend bezeichnet wird, ist zu schließen, daß ein vorher abgeschicktes Telegramm des Admirals über den Kampf bei Tatu verloren gegangen ist.

London, 21. Juni. (W. T. B.) Wie die „Times“ vernimmt, sind die verwundeten fremden Officiere und Mannschaften, etwa 100 an der Zahl, auf einem japanischen Dampfer nach der Marine-Station Sasejo gebracht worden, wo die japanische Gesellschaft vom „Rothen Kreuz“ sie in Pflege genommen hat.

Yokohama, 21. Juni. (W. T. B.) Das hierher gelangte Gerücht, die fremden Gesandten in Peking seien ermordet worden und Admiral Seymour sei todt, verursachte Erregung. Das Gerücht wird jedoch mit Mißtrauen aufgenommen. Die Presse fordert dringend, daß Japan nachdrückliche Maßnahmen treffe mit oder ohne Zustimmung der Mächte. Wahrscheinlich wird die ganze Division von Hiroshima in wenigen Tagen unter dem Befehl des Generals Fukushima eingeschifft werden. Der russische Kreuzer „Kurik“ ist mit dem neuen russischen Gesandten für Japan hier eingetroffen und geht heute von hier nach Tatu ab.

Paris, 21. Juni. (Privat-Tele.) Die Antwort des Vicekönigs von Siam auf das Ultimatum Delcaffes ist gestern Vormittag eingetroffen. Die Antwort soll die Erfüllung der französischen Forderungen zugehen.

Wien, 21. Juni. (W. T. B.) Wie ein Telegramm des Fremdenblattes aus Pola meldet, wird nur der zur Ablösung der „Zenta“ in den Dienst gestellte Rammkreuzer „Maria Theresia“ demnächst nach Ostasien abgehen. Oesterreich-Ungarn wird sodann durch 2 Kriegsschiffe vertreten sein, was als hinreichend angesehen wird.

Tokio, 21. Juni. (W. T. B.) Der japanische Consul in Shanghai meldet: Seymour ist in Peking eingetroffen. Das diplomatische Corps blieb unversehrt. Laut amtlicher japanischer Meldung aus Tschifu wurde die Fremdenüberlassung in Tientsin am 18. Juni eingeäschert.

Berlin, 21. Juni. (W. T. B.) Die Zins- und Amortisationsraten für die 5procentige chinesische Staatsanleihe von 1896 und für die 4 1/2procentige Anleihe von 1898 sind vertragsmäßig in monatlichen Theilbeträgen an die beiden Emissionsbanken, die deutsch-asiatische Bank und die Hongkong- und Shanghai-Banken Corporation zu zahlen und es sind diese Zahlungen bisher stets mit größter Pünktlichkeit geleistet worden. Nach einem gestern Abend hier an zuverlässiger Stelle eingegangenen Telegramm aus Shanghai ist auch die gestern fällig gewesene Rate bei den oben genannten Banken richtig eingegangen.

Berlin, 21. Juni. (W. T. B.) Der Kreuzer „Bosjo“ traf heute in Tschifu ein und ging nach Tatu weiter.

Graf Murawiew †.

Petersburg, 21. Juni. (W. T. B.) Der Minister des Aeußern Murawiew ist heute früh plötzlich gestorben.

Graf Murawiew, geboren 19. (7.) April 1845 als Enkel des Alatus von Wilna, wurde im Januar 1897 als Nachfolger Lobanow's zum russischen Minister des Aeußern ernannt. Das unerwartete Hinscheiden des russischen Staatsmanns, dessen geschickter Führung der russischen Politik es gelang, diese zu einer Reihe hervorragender Erfolge zu führen, ist für Rußland gerade im gegenwärtigen Augenblicke der schweren chinesischen Wirren ein sehr harter Schlag.

Die Industrie des Ostens und die Polen.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tele.) Ueber die Industrialisirung des Ostens und das Polenthum wird der Germania aus Posen geschrieben: In den letzten Jahren sind in Posen eine große Anzahl von Fabriken entstanden, welche in der Hauptsache deutschen Unternehmern gehören, aber es fehlt auch nicht an einer Reihe von großen polnischen Fabriken, welche sich befriedigend zu entwickeln scheinen. Im Polenthum herrscht seit Kurzem ein nicht verkennbarer Zug, sich in der Provinz industriell zu bethätigen. An dem wirtschaftlichen Aufschwung, den gerade die Stadt Posen in den letzten Jahren genommen, haben auch sehr viele Polen participirt. Bei der jüngsten landwirtschaftlichen Ausstellung sei viel Geld in polnische Maschinen gekauft. Die großen polnischen Maschinenfabriken haben jümmlich ausgestellt und gute Abschlüsse gehabt.

Der masurische Canal.

S. Berlin a. Rh., 21. Juni. (Privat-Tele.) Zum Bau des Masurischen Canals schreibt die „Köln. Ztg.“, es sei Gefahr im Verzuge, daß der Canal in die große Canalvorlage nicht aufgenommen werde. Ein endgiltiger Beschluß sei jedoch noch nicht gefaßt. Die Vorarbeiten für den Mittellandcanal seien im Wesentlichen abgeschlossen und die Einbringung der gesammten Canalvorlage könne in kürzester Frist erfolgen. Da die Canalvorlage erst in der nächsten Session dem Bundtage zugeht, so sei noch Zeit vorhanden, Widersprüche zu beseitigen, die in der Provinz Ostpreußen gegen den Masurischen Canal geltend gemacht werden. Die große Gefahr liege im Widerstand einzelner Besitzer in Ostpreußen, die mit dem Provinzialauschuß Fühlung haben. Daher sei es notwendig, daß sich die berufenen Provinzialstellen schnell und unzweideutig für den Masurischen Canal aussprechen.

Ein Wahlaufrei für Mac Kinley.

Philadelphia, 21. Juni. (W. T. B.) Eine Plattform der republikanischen Partei erklärt, daß der Schutzzoll und der Monometallismus die Wohlthat des Landes zur Folge hatten. Die Partei werde sich energisch der freien unbegrenzten Silberprägung widersetzen. Die Plattform verurtheilte die Sympathie und den wucherischen Waarenaufkau, tritt für Beschränkung der Fremden-einwanderung und für den Bau transoceanischer Canäle ein. Die Plattform rühmt, daß Präsident Mac Kinley Amerika zu keinem Bündniß mit den europäischen Staaten veranlaßt habe, daß er die Interessen auf Samoa gewahrt, Hawaii annectirt habe, daß Amerika in dem Kampfe Englands mit den südafrikanischen Republiken seine guten Dienste anbot. Die Plattform bekräftigte die Monroe-Doctrien und billigt die Haltung Mac Kinley's in der Philippinenfrage. Die Plattform wurde angenommen.

V Kiel, 21. Juni. (Privat-Tele.) Der Kaiser ernannte beim Besuch am Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ den Geschwaderchef, Viceadmiral Hoffmann, zum Admiral.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tele.) Vom Cultusminister ist den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge den städtischen Schulaufsichtsbehörden in Erinnerung gerufen worden, daß die gesammte Haltung der Socialdemokratie sie für eine Mitwirkung bei der Schulverwaltung absolut ungeeignet mache. Aus diesem Grunde könne auch keinem Socialdemokraten die Bestätigung als Mitglied einer Schuldeputation ertheilt werden.

O Posen, 21. Juni. (Privat-Tele.) Die Errichtung einer Schule für Maschinenbau, die vornehmlich der Heranbildung von Betriebs-Ingenieuren dienen soll, ist nunmehr gesichert.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tele.) Geheimer Ober-Regierungsrath A. Freiherr v. Broich giebt im „Local-Anz.“ eine Erklärung ab, daß die jüngsten Angriffe des Commertzenraths Haase in Breslau den Thatsachen nicht entsprechen und sagt, daß er ihn wegen Beleidigung verklagen werde.

J. Berlin, 21. Juni. (Privat-Tele.) Der Ermordung des Maurers Thiele, der auf dem Wege nach Weisenhal zu erschlagen und beraubt wurde, ist ein Chauffearbeiter dringend verdächtig, der nach dem Morde des Thiele noch einen Mordversuch gegen einen Fleischermeister Mating verübte.

K. München, 21. Juni. (Privat-Tele.) Bayern hält an seinem Reservatrecht fest. Jetzt wird noch eine portugiesische Gesandtschaft eingerichtet, der neue Gesandte wird am 20. Juli in Antrittsaudienz empfangen.

F. Dresden, 21. Juni. (Privat-Tele.) Wegen abermaliger Blasenblutungen mußte König Albert von neuem das Bett hüten.

Triest, 21. Juni. (W. T. B.) Das Kriegsschiff „Kaiser Carl VI.“ ist heute aus Pola hier ein- gelauten, um den Reichskriegsminister, Freiherrn v. Kriegshammer, abzuholen.

London, 21. Juni. (Privat-Tele.) Der Besuch des deutschen Kronprinzen bei der Königin und seine Investitur mit den Insignien des Hofenbands- Ordens soll entweder während des Sommeraufenthalts der Königin in Osborne oder im Herbst in Balmoral stattfinden.

New-York, 21. Juni. (W. T. B.) Morgen werden auf der „Auguste Victoria“ 500 000 Dollar Gold nach Hamburg und auf der „La Champagne“ 600 000 Dollar Gold nach Paris verschifft.

Gesundheitsrat Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertel; für den localen und provinziellen Theil: F. W. Ruch Hertel; für den Anzeigenthell: Julius Bader. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs u. Cie. Sämtlich in Danzig. Viel Geld erspart jeder, der sich zum täglichen Gebrauch beim Waschen und Baden nur der Pat. Myrcolin-Seife bedient, da sich dieselbe bei gutem Schäumen nur sehr langsam verbraucht, im Gegensatz zu vielen anderen Seifen und in Folge ihrer hygienischen Eigenschaften die Haut gesund erhält; hierdurch werden die verschiedenartigen Hautleiden vermieden, deren Behandlung oft große Kosten verursachen würde. Das Myrcolin-convolv. die Haut und erzeugt den von den Damen so hochgeschätzten schönen Teint. Die Pat. Myrcolin-Seife ist überall, auch in den Apotheken erhältlich. (10705)

Vergnügungs-Anzeiger

Friedrich Wilhelm - Schützenhaus. Freitag, den 22. Juni 1900: Grosses Extra-Concert, der ganzen Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pommersches Nr. 2) unter Leitung des königlichen Musik-dirigenten Herrn G. Theil. (11265)

Internationaler Componisten-Abend. (Frankreich, Italien, Oesterreich, Deutschland.) Anfang 7 Uhr. - Entree 20 S. - Abonnementskarten haben Gültigkeit. Otto Zerbe.

Actien-Brauerei Kleinhammer - Park, Langfuhr. Heute Donnerstag, den 21. Juni: Grosses Militär-Concert, ausgeführt von der Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 38 unter Leitung des Stabsregiments Herrn Wllh. Schierhorn. Anfang des Concerts 5 Uhr. Eintritt 10 S. Kinder frei. F. W. Manteuffel.

Ostseebad Zoppot. Donnerstag, den 28. Juni: I. Badefest. Anfang 5 Uhr. Grosses Concert, ausgeführt von der Kapelle und dem Musikcorps des 1. Leibhülsen-Regiments. Prachtvolle elektrische Beleuchtung des Kurgartens. Eintritt für Inhaber der Musikarten 0,25 M, für Tageskarten 0,50 M. (11272) Die Badedirection.

Wintergarten. Olivaerthor 10. Specialitäten - Theater vornehmen Ranges. Täglich Große Vorstellung erstklassiger Artisten. Reichhaltiges vorzügliches Programm. Näheres die Plakatsäulen.

Restaurant Hotel de Stolp (Concert-Saal). Heute Donnerstag, den 21. Juni, sowie folgende Tage: Grosses Concert der hier so beliebten Tyroler Sänger- u. Fiedlertruppe, 8 Personen, 5 Damen, 3 Herren. (Soppl. Zur Linden.) Anfang 7 Uhr. Entree frei. M. Nitschl. Jeden Sonntag von 1/2 12-2 Uhr: Matinée.

Apollo-Theater. Inhaber: Arthur Gelsz. Für diese Woche ganz neues Programm des Varieté-Specialitäten-Ensembles „Rheingold“. Neue lacherregende Cinqster. Duetto. Quintette. Solos. Couplets und Gefänge. Hoch interessant: Ein Tag vor der Hochzeit. Große Heiterkeit erregt das urkomische Duet: Die zwei Thaler. Stürmischer Beifall! Zum Krankflachen! Die Reise um die Erde. Erzählung vom Original Oskar Henzke, Komiker. Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Entree 20 S. Jeden Abend nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Restaurant und Café Oscar Beyer Am brausenden Wasser Nr. 5. Täglich: Großes Concert des Damen-Orchesters „Sedina“. (10281) Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Schreiber's Restaurant und Café, Langfuhr, Marienstr. Nr. 3. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bitten Schreiber's Restaurant und Café, Langfuhr, Marienstr. Nr. 3.

Missionsfest in Alt-Weinberg bei Schidlitz Sonntag, den 24. Juni, 3 Uhr Nachm. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Restaurant A. Arendt, Zopengasse 32. Empfehle täglich Grosse Krebse, Krebsuppe. 1/2 junges Huhn mit Spargel & Kartoffeln. (11276) Café Behrs, Täglich: Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.

Kurhaus Westerplatte. Täglich (außer Sonnabend): Grosses Militär-Concert. Wochentags: Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 S. Sonntags: Anfang 4 Uhr. Entree 30 S. Kinder 10 S. (10897) H. Reissmann.

Vereine Danziger Dampferfahrt der Danziger Fleischergesellen-Brüderschaft findet am 24. Juni statt. Abfahrt 11 Uhr Vormittags vom Hähnerthor nach Wideltswalde. Erlaube mir, auch die Herren Arbeitgeber zu diesem Vergnügen einzuladen und alle früheren Kollegen. Fiebig, Metzger.

Gr. öffentliche Versammlung findet Freitag Nachts 12 Uhr im oberen Saale des Restaurants zur Gambrinnshalle, Kettlerhagergasse statt, wozu alle im Gastwirthsgewerbe beschäftigten Personen der wichtigen Angelegenheit wegen freundlichst eingeladen werden. NB. Die Herren Gastwirthe werden gebeten mitzuerstehen. Der Einberufer Paul Theel.

Für die in der „Woche“ offerirten Krefelder Concert-Phonographen „Herold“ habe den Alleinvertrieb erhalten. Probe-Phonograph im Comtoir Holzmarkt 11. Paul Gebel.

Ida Jurgeit, Kaffee-Geschäft. (10697) Empfehle meine streng naturell gerösteten Kaffees - à 0,80-2,00 Mark per 1/2 Kilo, - dieselben zeichnen sich aus durch hervorragenden Geschmack, grösste Ausgiebigkeit, vorzügliches Aroma. Rohe Kaffees, Thee, Bisquits, Cacao, Bonbons, Chocoladen in großer Auswahl und zu billigsten Tagespreisen. Ida Jurgeit, Kaffee-Geschäft, Lawendelgasse No. 6/7, an der Markthalle.

Butter-Pulver. Durch die Anwendung desselben wird die Butter viel schneller fertig, und man erhält neben einer größeren Ausbeute, wohlsmekendere, haltbarere Butter von schönem Aussehen, fester Consistenz und erhöhtem Werth. (11043) Preis per Carton 50 Pfennig. Ferner empfehle billigt: Käse-Lab-Extract in höchst concentrirter Form u. von wirkungsvollster Beschaffenheit. Käse-Lab-Pulver in höchst concentrirter Form u. von wirkungsvollster Beschaffenheit. Käse-Farbe in höchst concentrirter Form u. von wirkungsvollster Beschaffenheit. Butter-Farbe in höchst concentrirter Form u. von wirkungsvollster Beschaffenheit. Richard Lenz, Brobbäufengasse 43, Ecke der Pfaffenstraße.

„Stegiol“ Pappdach-Anstrich der Zukunft ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läßt oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung Fritz Kamrowsky, Danzig, Comtoir: Langgärten 114. Telephon 955. (8215)

Heinrich Hevelke. Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau. Feuer - Transport - Glas - Patronen. Germania, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin. Leben - Aussteuer - Militär - Renten. 9230 Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Unfall - Haftpflicht - Einbruch - Diebstahl - Reise. General-Agentur: Langgasse 39, 1. Et., (W. F. Burau).

Loge Eugenia Dienstag, 26. Juni cr., Nachm. 4 Uhr: Schwesternfest. (81516)

Marine-Krieger-Verein Hohenzollern. General-Versammlung Sonnabend, den 23. Juni, Abends 8 Uhr, in Neufahrwasser (Börse Danzig). Der Vorstand.

Danziger Lehrerinnen-Verein. Sonnabend, 23. Juni 1900, Nachmittags 4 Uhr: Fahrt nach Zoppot, Spaziergang nach dem Schützenhause und dem großen Stern. Der Vorstand. Tilsiter Käse, pikant im Geschmack, 4 Pfund 40 und 50 S., empfiehlt J. O. von Wierzbitzki, Weidengasse 35.

Honig, höchste Tafelstufe, liefert garantiert naturrein die 10 Pfund-Dose fr. u. Nachnahme für 7 M. Garant.: Zurücknahme g. Nachn. Sander'sche Bienenzuchterei in Werke, Prov. Hann. (9676) Lindt-Chocolade empfiehlt (10632) C. G. Schmidt, 4. Danm 7. Elisabethwall 7.

Jede Hausfrau schädigt sich selbst, wenn sie ihre Teppiche nicht durch fachkundige Hand gründlich reinigen läßt. Danzigs Erste und Einzige Teppichklopferei und Reinigungs-Anstalt läßt die Teppiche abholen und bringt dieselben franco zurück. Daß die Teppiche bei regelmäßiger Reinigung durch fachkundige Hand bedeutend länger halten und die Möbel und Gardinen weniger einstauben, wird jede Hausfrau bald einsehen. Einmaliges Reinigen der Teppiche von 30 S. an. Im Abonnement billiger. Bestellungen werden Hundegasse Nr. 102 entgegengenommen.

Special-Haus für Teppiche und Linoleum zu wirklich billigen Preisen. Linoleum-Reste außergewöhnlich billig, so lange der Vorrath reicht. Gelegenheitskauf: Küchenhandtücher, Staubtücher, Putztücher, imit. Fensterleder. Ferdinand Koch, Hundegasse Nr. 102. Täglich: frisch gebrannten Stück-Kalk sowie auch gelöschten Kalk offeriren billig Dr. Schuster & Kaehler. Tel. Nr. 286. (11274) 6 garantirt sichere Treffer muß jeder einzelne Theilnehmer erzielen. - Man verlange sofort kostenlosen Prospect. (10973m) Friedrich Esser, Bank-Commission, Frankfurt a. M.

Hypothekenbank in Hamburg. Auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten, ausführlichen Prospectes sind: Mark 30,000,000.— 4procentige zu pari rückzahlbare Hypothekpfandbriefe Serie 311 bis 340 (vor dem 2. Januar 1905 unkündbar und unverlosbar) eingetheilt in Stücke zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 100 Mark mit Zinsscheinen pr. Januar und Juli an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel zugelassen. Die Hypothekenbank in Hamburg hat auf Grund des von dem Hohen Senate der freien und Hansestadt Hamburg bestätigten, revidirten Statuts vom 16. December 1899 die Berechtigung, auf den Inhaber lautende, verzinsliche Hypothekpfandbriefe auszugeben. Die Sicherheit der Hypothekpfandbriefe und der Zinsen wird durch die von der Bank erworbenen hypothekarischen Forderungen und durch das Gesamtvermögen der Bank, insbesondere durch deren Grundcapital und Reservefonds gebildet. Die Bank erwirbt in der Regel nur erststellige Hypotheken und zwar nur auf solche Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Die zur Pfandbriefunterlage dienenden Beleihungen müssen innerhalb 60 Procent (drei Fünftel) des Werthes der zum Unterpfand zu bestellenden Objecte liegen. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auch auf den Namen in den Büchern der Bank eingeschrieben werden, in welchem Falle die eingetragenen Gläubiger von den Verlosungen etc. kostenfrei benachrichtigt werden. Die Rückzahlung erfolgt im Wege der Auslosung al pari. Die Nummern der ausgelosten oder gekündigten Stücke werden jedesmal sobald nach der Zeichnung oder Kündigung bekannt gemacht. Vor dem 2. Januar 1905 ist eine Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Die sämtlichen Serien dieser Hypothekpfandbriefe müssen spätestens am 2. Januar 1963 al pari getilgt sein. Die zur Kündigung und Auslosung kommenden Pfandbriefe werden ebenso wie die Zinnscheine bei der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen auswärtigen Verkaufsstellen unserer Pfandbriefe kostenlos eingelöst. Die Hypothekpfandbriefe der Hypothekenbank in Hamburg sind zur Beleihung im Lombardverkehr der Reichsbank und ihrer Zweiganstalten zugelassen. Das voll eingezahlte Actiencapital beläuft sich auf M. 21,000,000.— Die Reserven der Bank betragen incl. Provisions- u. Zinsreserve Ende 1899 „ 8,970,824,54 Die zur Ausführung gebrachten Hypothekengeschäfte erreichten am 31. März 1900 den Betrag von „ 357,988,566,25 Die Gesamtsumme der Ende März 1900 im Umlauf befindlichen Hypothekpfandbriefe belief sich auf „ 347,079,400.— Die Dividende der letzten 11 Jahre betrug 8% p. a. Die Geschäftsführung der Bank steht unter der Aufsicht des Hohen Senats der freien und Hansestadt Hamburg. Hamburg, im Juni 1900. (11289)

Hypothekenbank in Hamburg. Dr. Karl. Dr. Gelpoke. Dr. Bendixen.

Dampfer-Verbindung nach Stuthof. Die Tourlinie Danzig-Schönbaum-Junterhof-Fischerhabe wird von Sonnabend, den 23. Juni 1900 ab bis Stuthof verlängert. Abfahrt: Stuthof 4.20 Morgens. Abfahrt Danzig Grünes Thor: 4 Uhr Nachm. Ankunft Stuthof 8.40 Nachm. Fahrpreis Danzig-Stuthof 1 Platz 90 S., 2. Platz 70 S. Frachtgüter gemäß Tarif. (11292) „Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Pianos Flügel. Harmoniums. Grösste Auswahl. (10429) Leichte Zahlungsweise. O. Heinrichsdorff, Poggenpfluh 76, parterre und 1. Etage

Photogr. Apparate und Bedarfs-Artikel zur Photographie empfehlen (10699) Gebr. Penner 6. Langer Markt 6.

Arbenz'sche Schweizer-Rasirmesser. mit erprobten Klingensind weltberühmt wegen ihrer Güte und erstaunlichen Rasirfähigkeit und jählen zu den besten, vortheilhaftesten und preiswürdigsten Rasirmessern, die je offerirt wurden. Beste Garantie. Tausende von Zeugnissen aus allen Welttheilen. Beste mäßige Preise. Man achte auf die Marke Ad. Arbenz, Fougue. Im Verkauf bei: H. Ed. Axt, Danzig. (10383)

No. 77 Je vous prie gefestigt geküßt Nr. 42955 Qualitätscigarette. Meiniger Fabrikant Albert Rosin Danzig, Alstädterstr. Graben 11. Zu haben bei Joh. Wedhorn, Vorstadt, Graben 45. B. Lindenbaum, Steegen. Gustav Rathke, Culm a. B. (10807)

Abonnements- * * * * * Bestellungen

auf die „Danziger Neueste Nachrichten“

für das 3. Quartal

bitten wir uns gefälligst sofort aufzugeben, damit am Quartalsschlusse keine Störungen in der Zustellung resp. Weiterlieferung eintreten.

Neben allen wichtigen Tagesfragen in Nah und Fern lenken wir gegenwärtig unser Hauptaugenmerk auf die

politischen und kriegerischen Ereignisse in China,

an denen Deutschland hervorragend beteiligt ist. Wie wir uns s. Z. für den Krieg in Transvaal vorzügliche Verbindungen behufs rascher und zuverlässiger Berichterstattung gesichert hatten, so haben wir auch jetzt wieder einen

telegraphischen Specialdienst

über London eingerichtet, dessen Zuverlässigkeit eines durchaus sorgfältigen und prompten Nachrichtendienstes verbürgt. Jetzt, wo wieder mehrere tausend deutsche Söhne mit ihrem Leben für des Reiches Macht und Größe eintreten, wo die Unsicherheit der politischen Lage jeden Tag Neues und Unerwartetes bringen kann, wird das Abonnement auf eine gutunterrichtete Tageszeitung unentbehrlich.

Bestellungen auf die „Danziger Neueste Nachrichten“ nehmen sämtliche Postanstalten und Landbriefträger zum Preise von Mk. 1,25 (von der Post abgeholt) und Mk. 1,65 (frei ins Haus) entgegen.

Neu eintretende Abonnenten

erhalten unser Blatt von jetzt ab bis Ende des Monats kostenlos zugestellt und den Anfang des laufenden Romans gratis und portofrei nachgeliefert.

Der Mord in Konig.

König, 20. Juni.

Gestern Abend entstand in der Danziger Straße ein Aufstand. Ein Kutscher, Namens Sklan, ging an dem Bismarck'schen Hause vorbei, als ihm gerade mit einem Soldaten vor der Thüre stand. Bismarck's Ansicht wurde, bezeichnet er jenen laut als den Mörder. Ein Soldat sprang hinzu und nahm den Kutscher fest. Das amtliche Königer Kreisblatt benutzte den Anlass zu einem wütenden Angriff gegen das Militär. Es spricht von Brutalität, gräßlichem Vergehen gegen die Anstalt; es glaubt seinen Lesern mitteilen zu müssen, daß wir doch in einem Rechtsstaat leben, wo nicht die wohlführende, sondern Recht und Gesetz das Scepter führen und bezeichnen schließlich den Missethäter in den Klinken bei seiner Festnahme fest, als einen historischen. Das mag die Zeiten füllen, kann aber als besonders geistreich nicht gerade bezeichnet werden.

Die „Staatsb. Ztg.“ muß heute wiederum einen Angriff zurücknehmen, und zwar den gegen Umstürzler Dr. Zimmermann, dem gegenüber sie erklärt hatte, für Herrn Zimmermann existiere ansehend der Mitleid nicht, vielmehr wirkten die liberalen Anschauungen seines jüdenfreundlichen Schwiegeraters dazu mit. Deshalb fehlen ihm auch die Motive, um die Unternehmung gegen Bismarck und Genossen einzuleiten.

Das Blatt erklärt, nun, daß Criminalinspector Braun es gewesen sei, welcher die Anklage gegen Hofmann inszeniert hätte. Aus diesem Grunde nehme es den Vorwurf gegen Dr. Zimmermann unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück und gebe der Forderung Ausdruck, daß es der unparteiischen Gerechtigkeit gelingen möge, den Mordbuben zu entdecken. Weiter theilt das Blatt mit, der Bismarck'sche Grabschlichter sei von Untersuchungsrichter nur gefragt worden, wann und wo unter welchen näheren Umständen er den Arm auf dem Kirchhof gefunden hätte. Ueber die Bouquetgeschichte sei er noch nicht eichtlich vernommen worden.

Ein kritischer Tag für Bismarck, meint das citierte Blatt weiter, dürfte der heutige werden, da die Kutscherfrau Niedinger heute vom Untersuchungsrichter vernommen wird. Sie hat erklärt: Am 12. März, dem Tage nach dem Mord, früh zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege zur Arbeit durch die Räumstraße gegangen zu sein. Sie habe an der Spüle, dort wo am Dienstag der in den Sad eingeworfene Oberkörper Bismarck's gefunden wurde, den Mordtäter ohne Kopfschüssel und nach dem See hinschauen sehen. Als er ihrer ansichtig geworden, habe er sich schnell wieder nach dem Grundstück seines Vaters über die Straße zurückgezogen.

In Königs sind gestern acht Gendarmen der 3. Gendarmen-Brigade (Brandenburg) eingetroffen, die zur Verstärkung der vorhandenen Polizeimacht in Gester und den Nachbarorten verwendet werden sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

Gestern, 18. Juni. Der Kaufmann Wilhelm Dörfer, dessen Gebrauchs-Reg. Kunde und das Dienstmädchen Emilie sind in der an Bismarck'schen Hause wegen vorläufiger Brandstiftung und verübten Betrugs heute vor dem Schwurgericht, während sich der Privatförster Wilhelm Kunze und dessen Tochter, die unverschämte Bertha Kunde aus Misdow B wegen Hülfsleistung zum verübten Betrugs wegen Begünstigung der Brandstiftung zu verantworten hatten. Auf dem Boden in dem Dörfer'schen Vorgarten brach in der Nacht vom 30. October v. J. ein Feuer aus, welches das Haus fast vollständig vernichtete und auch drei Nachbarhäuser entzündete. Am 1. December v. J. wurde der Rittergutbesitzer Galt im Misdower Walde eine Fährte als Raubhölzer prüfen, neben dieser Fährte fand er einige aufgeworfene Erde und frisch verpacktes Moos. Als sein Pferd an dieser Stelle hielten, holte er Leute zum Nachgraben herbei und fand in einer bezeichneten Grube verschiedene Reife, Äpfel, Birnen und Stacheln mit verschiedenen Klebungsmarkten, Bettzeug und außerdem andere Sachen. Auch bei dem Vater der Frau K. — dem Angeklagten zu 4 — wurden, in der Erde vergraben, Sachen gefunden, desgleichen in anderen Verstecken. Dörfer's Vermögenslage war schlecht, sein Haus baufällig und er selbst hatte erklärt, sich nicht mehr halten zu können. Das Urtheil lautete gegen die Dörfer'schen Eheleute nur auf verübten Betrug, sie erhielten je ein Jahr Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und zwar unter Vorbehalt von 6 Monaten Unteruchungshaft. Bertha Kunde wurde wegen Beschilfe zum verübten Betrugs mit einem Monat Gefängnis bestraft und der Förster Kunde freigesprochen.

Locales.

* Der Herr commandirende General v. Lentze kehrt heute Abend von Thorn wieder nach hierher zurück.

* Zwischen die Basser gerathen und tod-gequert. Gestern Abend gegen 6 Uhr gerieth der Rangirarbeiter Wilhelm Weiß von hier auf dem hiesigen Rangirbahnhof zwischen die Kupfer zweier zu verknüpfender Wagen, wobei ihm der Brustkasten derartig gequetscht wurde, daß er nach etwa 1/2 Stunden verstarb. Weiß, welcher verheiratet war und eine Wittve mit 5 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren hinterläßt, hat beim Verknüpfen der Fahrzeuge zweifellos die gebotene Vorsicht außer Acht gelassen und somit den Unfall selbst verurtheilt.

* 4 procentige Hypothekenscheine. Die Hypothekenscheine in Hamburg vertheilt sich in unserer heutigen Nummer den Prospect von 30 Millionen Mark 4 procentige, zu partiell abzählbare Hypothekenscheine, welche in Stücken zu 5000 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk., 200 Mk. und 100 Mk. auf die Bänke in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel zugelassen sind. Interessanten seien auf die Bekanntmachung noch besonders aufmerksam gemacht.

* Turnfest der Volksschulen. Wie verlautet, soll das Turnfest für die Volksschulen Danzigs Donnerstag den 28. Juni abgehalten werden. Die Volksschulen in Neufahrwasser und Langfurth beteiligen sich nicht daran. Um 1 1/2 Uhr soll sich der Zug vom Gerichts-hof durch die Stadt unter Klängen der Militärmusik und einiger Trommler- und Pfeifer-Corps aus Schulen gebildet nach der Wiese in Fäskenthal begeben. Wie in üblicher Weise werden die Oberlassen Einübungen und die Mittelklassen Fäskendenübungen vorführen. Neu werden verschiedene Ballspiele in der Form von Wettspielen zwischen einzelnen Schulen stattfinden.

* Vacansen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armecorps. 1. October 1900, bei einer Postanfrage im Bezirk der Kaiserlichen Bezirksdirection Köslin, Postfachnummer, vorerst auf dreimonatige Kündigung, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. 1. September 1900, bei der Strafanzustalt Graudenz, Direction der Strafanzustalt Graudenz, Aufseher, nach fünfjähriger zurbediensteten Dienstadt auf Lebenszeit, dreimonatige Kündigung, 900 Mk. Anfangsgehalt jährlich und freie Dienstwohnung oder 180 Mk. jährliche Mietzuschuß jährlich, 1. Juli bezw. 1. October 1900, der Dienstoff wird bei der Einberufung bestimmt, königliche Eisenbahndirection in Danzig, 6 Anwärter für den Zugbegleitungsdiens, zunächst als Bremser, nach bestandener Prüfung auf einmonatige Kündigung, später nach etwaiger Beförderung zum Schaffner zum Packmeister und später zum Zugführer kann die Anstellung auf Lebenszeit erfolgen, zunächst je 900 Mk. jährlicher Jahresgehalt, bei der Anstellung als einmonatiger Bremser oder Schaffner 900 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung, ferner die bestimmungsmäßigen Reisevergütungen (Tages- und Nachtzulagen u. s. w.). Gehalt 900 Mk. und Zuschuß zu den Gütern. 23. August 1900, Kaiserliche Bezirksdirection Danzig, Landbriefträger, auf dreimonatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Gehalt, Thorn Westr. Magistrat, Stadtwächter, auf Lebenszeit, im Sommer 40 Mk., im Winter 45 Mk. monatlich, geliefert wird Ranzge, Seitengewehr und im Winter ein Fuchs.

* Gurenborg's Jubiläum-Postkarte. Zur 500-jährigen Gurenborg's Jubiläum eine Karte mit dem Postamt Gurenborg Verlag Clara Bernhart eine Karte mit dem Postamt Gurenborg's und dem dem Namen herausgegeben. Außerdem sind bei obiger Firma fünf Postkarten von Danzig vor Niederlegung der Wäule erschienen, welche ebenfalls das Interesse jedes Danzigers erregen werden; unter anderen wären neue Aufnahmen von der Westergasse, Langgasse, Vorgänge, Diba u. zu erwähnen. Sämtliche Karten gelangen sich durch künftiger Ausgabe aus.

* Kriegerdenkmal. Der geschäftsführende Ausschuss für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig tritt am Montag, den 26. d. M., im kleinen Saale des Rathhauses zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Besprechung über die Ausschreibung des Entwurfs für das Kriegerdenkmal und Beschlußfassung über ein im Laufe des August in den beiden Gärten des Schützenhauses zu arrangirendes Concert.

* Mollereicorpus. In der Art vom 6. August bis 1. September 1900 wird an der Bezirksdirection und Veranlassung für Mollereicorpus in Klein-Sand (Dist.) ein Mollereicorpus für Sandbänke der Bauwirtschaft und sonstige Interessenten von Director Dr. Hüttinger abgehalten. Den Sittenden ist bei ihrem Auftritte in Klein-Sand-Plan gelegentlich geboten, auch ihre Kenntnisse auf anderen Gebieten der Bauwirtschaft zu berücksichtigen.

* Sommerausgang. Der Periode der längsten Tage haben wir uns jetzt zu erfreuen; die Sonne hat ihren höchsten Stand am Himmel erreicht und zuerst langsam, dann immer schneller beschleibt sie zwischen Anfang und Untergang kleinere Bahnen, bis sie uns zur Zeit des Wintermittags nur 7 1/2 Stunden ihr Licht spendet. Aber wer kummert sich jetzt schon um den Winter! Vorläufig geniesse wir die herrlichen langen Tage des Sommers, der ja kalendermäßig am 21. Juni seinen Anfang nimmt, in der That aber seine Herrschaft meist bereits drei bis vier Wochen früher beginnt.

* Ministerial-Commissionare. Am Montag und Dienstag dieser Woche hat eine Vereinigung der Bahnstrecken des Directionsbereichs Danzig durch Commissare des Ministers der öffentlichen Arbeiten stattgefunden welche sich auf Staatsangelegenheiten bezogen hat. Im Anschluß hieran fand gestern im Geschäftsgebäude der hiesigen Eisenbahndirection noch eine längere Konferenz dieser Commissare mit dem Herrn Präsidenten und der beihilfigen Herren Decernenten der Eisenbahndirection statt.

* Telegraphenbestellung an der Börse. Die kaiserliche Ober-Post-Direction hat auf die Petition hiesiger Getreidekaufleute den Bescheid erteilt, daß die bisherige Art der Telegraphenbestellung während der Börsensitzung bis zum 31. December d. J. beibehalten werden soll, vorausgesetzt, daß das Reichs-Postamt, an

das wegen der Angelegenheit berichtet worden ist, nicht anderweitige Bestimmungen trifft.

* Wasserstandsbericht vom 21. Juni. Thorn 0,18, Gerdon 0,22, Culin 0,04, Graudenz 0,32, Kurzbrack 0,78, Pielitz 0,64, Dirschau 0,80, Einlage 2,20, Schiemenhorst 2,22, Marienburg 0,28, Wolfsdorf 0,16 Meier.

* Die nachgehenden Holztransporte haben am 20. Juni die Einlager Schleiße passirt: Stromab: 4 Kraften eich. Schwellen, eich. Schwellen und Maierelatten von W. Pollak-Finst durch Warsgams an S. Müller, Weitz-Rammigen.

* Ein erquickender Regen, der schon lange sehnlichst gewünscht wurde, ging heute um die Mittagsstunde über unsere Stadt nieder und hat Feldern und Fluren die dringend notwendige Nahrung gebracht.

* Und Anlaß des Volksfestes in Fäskenthal am Sonnabend den 23. d. M. werden von 1 Uhr Nachmittags ab zu allen Vorortzügen Rückfahrarten zum Preise von 25 Pfg. für die 2. Klasse und 20 Pfg. für die 3. Klasse, die nur für den Freitag gültig sind — von Danzig nach Langfurth ausgehen werden, wie das auch in den Vorjahren geschehen ist. Die Fiskette berechtigten zur Rückfahrt mit sämtlichen Vorortzügen.

* Einlager Schleiße, 20. Juni. Stromab: 2 Röhne mit Karroffeln, 1 mit kleineren Bretern, 1 mit kleinem Klobenholz, 4 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Verein“, Capt. Koch, D. „Schwan“, Capt. Wiehner, beide von Königsberg mit div. Gütern an S. Berens, D. „Thorn“, Capt. Wit, von Thorn mit div. Gütern und 25 Td. Zucker an Joh. Jd. Beide in Danzig. Aug. Kilmowski mit 119, B. Kured mit 100 Td. Zucker, beide von Bromberg an Bieler v. Harbmann, Neufahrwasser. Joh. Bayer mit 100, Joh. Drosowski mit 105 Td. Zucker, beide von Bromberg, Joh. Poplawski mit 75, Gulit, beide mit 60 Td. Zucker, beide von Wyszogrod, sämtlich an die Raffinerie in Danzig. Joh. Krüger von Neumünsterberg mit 29 1/2 Td. Weizen an Zimmermann, Danzig. D. „Ziegenhof“, Capt. Kured, von Gding mit div. Gütern an A. Jedler, Danzig. Strom auf: 6 Röhne mit Kohlen, 2 Schleppdampfer. D. „Jul. Born“, Capt. Kurel, von Danzig mit div. Gütern an A. Jelen, Gding. D. „Adele“, Capt. Snyotte, von Danzig mit Steinen an A. Jedler, Gding.

* Fahrkarte für Laganometer. Die rührige Laganometer-Fahrtgesellschaft hat nunmehr ein Fahrkartensystem zusammengestellt und bringt ihr durch öffentlichen Auktion und Guts-Verkauf zur allgemeinen Kenntnis. In dem uns vorliegenden Exemplar finden wir als besonders wissenswert für jeden, der eine Laganometerfahrt benutzen will, eine übersichtliche Zusammenfassung der polizeilich festgesetzten Kapazitäten mit Bezug auf Völume, Dauer und Ende der Controlen nebst beigefügten Erläuterungen der Bemerkungen und ausführlich bei der Gelegenheit der Preisveränderungen 1898 das für den Fahrkartenschein die in der Anstellung des Apparats durch Senta der Frei-Hand und Einlieferung der richtigen Karten und Zustände leitend der Wagenführer. Dessen Drostentaxi ist ein Tarif für Gängebühren für Stadtfahrten während des Sommer ausgehängt. Die Berücksichtigung der Abschätzung gehaltenen Tarife und ganz besonders des für Laganometerfahrten wird vom Publikum wegen der Möglichkeit, eine Selbstkontrolle ausüben zu können, zweifellos dankbar begrüßt werden.

* Polizeibericht vom 21. Juni. Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 3 wegen Unings, 4 Schüler, 1 Dobarbeiter. Gefunden: 1 Manometer, 1 weißes Tafelendmal, 2 G. 3. Schilde am Ringe, 1 Cigarrenpfeife, Restschiff für Carl Emil Schilde, 1 Tafelendmal, 1 gelbes, abgehoben aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirection zu melden. Verloren: 1 silberne Herrenuhr Nr. 25398, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Provinz.

* Königs, 20. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Nachmittag in Klein Königs. Die Arbeiterwitwe Schulz hatte auf kurze Zeit das Zimmer verlassen und ihre dreijährige Tochter allein gelassen. Das Kind kam dem Herdfeuer zu nahe, jedoch die Kleider Feuer fingen. Die auf das Geschrei des Kindes herbeieilende Mutter riß zwar sofort dem unglücklichen Kinde die brennenden Kleider vom Körper, doch hatte die Kleine bereits zu schwere Brandwunden erlitten, daß schließliche ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden mußte. Der Zustand des Kindes ist hoffnungslos.

* y. Rheda, 21. Juni. Durch Funkenauswurf aus der Locomotive des gestern Mittag von Danzig abfahrenden Personenzuges 544 wurden zwischen Neustadt und Rheda etwa 4000 qm Kiefernschönung, dem Dominium Belzau gehörig, sowie an derselben Strecke etwa 50 qm Roggen und 160 qm Hafer des Besitzers A. Wreke in Rheda in Brand gesetzt und vernichtet.

* Steinmünde, 20. Juni. Der Stettiner Schleppteamper „Die Die“, Capitän Falk, fuhr gegen ein Drahtseil des japanischen Panzerkreuzers „Yakumo“. Der Anprall war ein so gewaltiger, daß ein Mast nach vornüber abbrach, die Commandobrücke zertrümmert wurde und der Capitän nach rückwärts über Bord stürzte. Es gelang noch, letzteren, welcher außerdem schwere Verletzungen davongetragen hatte, zu retten. Derselbe wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Das beschädigte Fahrzeug liegt gegenüber von Frankenstein's Conditorei.

Schiffs-Nachricht.

Angelommen: * Neufahrwasser, 20. Juni. Kingshymn mit Kohlen. „Uranus“, ED, Capt. Bauer, von Rotterdam mit Gütern. „Delbrück“, ED, Capt. Hermann, von Stettin leer. * Götting, „Solide“, ED, Capt. Binquist, nach Wisby leer. „Rima“, ED, Capt. Taarvig, nach Widen leer. „Moja“, ED, Capt. Peteren, nach Kopenhagen mit Gütern. „Roon“, ED, Capt. Putz, nach Königs mit Zucker. „Baltic“, ED, Capt. Deferberg, nach Kopenhagen mit Getreide.

Abfahrend: * Neufahrwasser, 21. Juni. * Ankomme: ED, „Herkules“

Handel und Industrie.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 21. Juni. Bullen: 4 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerts 30 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 Mk., 3) gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen 4 Stück. 1) Vollfleischigste ausgewählte Ochsen höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 31 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgewählte Ochsen — Mk., 3) ältere ausgewählte Ochsen — Mk., 4) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—23 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kälber und Kühe: 7 Stück. 1) Vollfleischigste ausgewählte höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren — Mk., 2) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 3) mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk., 6) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Käse: 11 Stück. 1) Beste Waikälber (Vollmilch-Milch) und beste Saugkälber 40 Mk., 2) mittlere Waikälber und gute Saugkälber 34—35 Mk., 3) geringe Saugkälber — Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fleischer) — Mk. Schafe: 64 Stück. 1) Mastlamm und jüngere Mastlamm — Mk., 2) ältere Mastlamm 22 Mk.,

3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 Mk., Schmeine: 83 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 34—35 Mk., 2) fleischige Schweine 32—33 Mk., 3) gering entwicelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Gewichtszugang: Schließend.

Thornor Weichsel-Schiffs-Nachricht.

21. Juni. Wasserstand 0,22 Meter über Null. Wind Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Bericht:

Table with columns: Name des Schiffers oder Capitäns, Fahrzeug, Ladung, Bon, Raab. Rows: Paniegrau, Rapn do., Güter Steine, Danzig, Thorn Remer.

Central-Nachrichtungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammer.

20. Juni 1900. Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows: Ostpr. Stettin, Ostpr. Posen, Ostpr. Thorn, Ostpr. Bromberg, Ostpr. Bitterfeld, Ostpr. Berlin, Ostpr. Magdeburg, Ostpr. Halle, Ostpr. Coblenz, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr. Bremen, Ostpr. Berlin, Ostpr. Köln, Ostpr. Frankfurt a.M., Ostpr. Mainz, Ostpr. Wiesbaden, Ostpr. Bonn, Ostpr. Aachen, Ostpr. Trier, Ostpr. Saarbrücken, Ostpr. Metz, Ostpr. Straßburg, Ostpr. Nancy, Ostpr. Paris, Ostpr. Brüssel, Ostpr. London, Ostpr. Amsterdam, Ostpr. Antwerpen, Ostpr. Rotterdam, Ostpr. Hamburg, Ostpr

Danziger Parkett- und Holz-Industrie

A. Schoenicke & Co.

Decorationsen. Möbel. Innenausbau.

Ausstellung von 50 complete Zimmern

(1130)

Dominikswal Nr. 12, parterre, 1. und 2. Etage.

Ein Mädchen zur Wattenarbeit stellt ein F. W. Malzah, Breitgasse 80.

Ein Mädchen zum kleinen Kinde für den Nachmittag gesucht Todtenegasse 1b, parterre.

Mädchen für den Nachm. für Kinder ges. Abeggasse 4a, 2. Tr.

Mädchen od. Frau kann sich zum Kolledr. mb. Johannisg. 26, Kell. Tüchtige saubere Aufwärterin f. sich melden Kaiserengasse Nr. 1.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen auf braune Cigaretten können sich melden Langfuh, Fischenweg 10, part. Das. finden Gültenerlern. Beschäftigung.

Gesucht zum 1. Juli sanberes Mädchen für kleinen Haushalt in Langfuh, bei liebevoller Behandlung. Zu erfragen von Nachmittags 4 Uhr ab bei Brandt, Langfuh, Kasanienweg Nr. 4.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, suchen Schneider & Comp.

Wirtin f. e. selbst. Stelle u. ein einf. Mädchen f. d. Kaffeekl. sucht M. Woznaok, Vorst. Graben 63, 1.

Befehle Stubenmädchen für ein feines Haus (2 Personen), Mädchen, im Kochen erfahren, sucht M. Woznaok, Vorst. Graben 63, 1. Treppe.

Verkaufserinnen, brande-Lundig und gewandt, für ein besseres Schuhwarengeschäft per später gesucht. Offert. mit Zeugnisbuch u. Gehaltsanspruch. Die Exp. d. Bl. unt. F 462.

Ältere Aufwärterin sofort gesucht Banggasse 2, 1 Treppe.

Für meine Musikalien-Handlung suche ich eine musikalisch gebildete junge Dame geg. monat. Remuneration. Hermann Lau, Banggasse Nr. 71, 1 Tr.

Ord. Mädchen od. alleinst. Witwe wird für den ganzen Tag in der Wirtschaft gesucht Goldschmiedegasse Nr. 7.

Aufwartermädchen gesucht Seil. Geisgasse 118 part. Cigarettenarbeit. f. e. Cigarettenfabrik Siambul J. Borg. (81316)

Ein Lehrfräulein sucht A. Bartels, Gr. Krämergasse 6.

Jg. Mädchen, 15 Jahr melb. sich f. d. Borm. Petershag. a. d. Rd. 34, 3. Mädchenmädchen a. Wäsche bei hoh. Lohn gef. Schlüsselbaum 30, 1.

Beste Rokokarbeiterin, selbstständig arbeitend, stellt sofort ein. Selma Bong, Banggasse 50.

Mädchen, welche die Glanz- und Maschinenplätterei erlernen wollen, sind nach d. Lehrzeit besch. Fleischer 43, Plätt. Feinst.

Jg. Mädch. verl. für den Borm. zum Aufsch. l. j. w. Kinder Frau Hoffmann, Jungstättgasse 4, 2.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht Tobiasgasse 5, 2 Tr.

Mädchen, welches nähen kann, melde sich Tobiasgasse 5, 2 Tr.

Geübte Tailenarbeiterin sucht Wende, 1. Damm 14, 3. Tr.

Gesucht. Ein perfectes Stubenmädchen, evangelisch, mit vorzüglichem Zeugnisse, kann sich zu baldigem Dienstauftritt melden bei Frau Landrath Maurach, Zoppot, Villa Victoria, Parkstraße 32. (11020)

Eine junge Dame, die stenographieren und auf der Schreibmaschine arbeiten kann, wird zu engagieren gesucht. Off. u. 011019 an die Exp. d. Bl. erb. (11010)

1 jg. Mädchen, welches das Erlern. will, melb. sich b. Fleischermeister Niack, Weiberg. 1. (80366)

Suche 1 Lehrling, f. e. Polverei E. Legrand Nachf., Gl. Geisg. 101. Suche tücht. Hausmädchen, jed. Mrt. vom ganz jg. Mädch. v. 14-15 J. f. leichte St. b. h. Sohn v. gl. u. Juli. A. Schwarz Nachf., Peterstraße 7.

1 jg. Aufwärterin mit Buch 3. 1. Juli melde sich Fischmarkt 19.

Jg. Mädch., w. d. Damenklub. erb. erl. m. t. f. m. Zunkerstraße 10/11, 1.

Gesucht ein jung. Mädchen z. Aufwartung Langf. Zätschenthalerw. 26, 2, r. J. Mädch., w. d. Glanzpl. erb. l. erl. w. l. w. e. d. eintr. Fleischer 84, 1. Nach d. Lehrz. dauernde Beschäft.

Suche Wirtinnen f. Bond, Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen, Kindererl., Kindererl., Kindererl., Verkäuferinnen f. Fleisch-Defillat., Material- u. Schankgehilfen, sowie Hotelhausdiener, Kutsher u. Burtschen b. hoh. Lohn. Margareta Kopp, 1. Damm 15, p. Mädchen zum Fleischerputzen können sich melden Fovengasse 21.

Plätt. gef. Hunden. 73, 3, C. Roy. Eine Stütze, dieochen kann, auch einige Hausarb. übern. sind in e. gr. Haushalt Stell. 3. 1. Juli d. Bl. D. f. unt. F 476 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, welches Flaschen montieren kann, stellt sofort ein F. Stabrow, Mineralwasserfabrik, Poggendorferstr. 75. (81526)

Tücht. selbst. Tailenarbeiterin. sucht Fr. Roeser, Gr. Gerberg. 8, 2. Jung. Mädchen von auswärts sucht M. Böhm, Köpergasse 18.

Stellengesuche Mänlich. Grundstücksverwaltung. Gebildeter Kaufmann, repräsentabel, sucht Verwaltung besserer Grundstücke. Offerten unter F 395 an die Exp. d. Bl. (81116)

Ein Restorator sucht Beschäft. Off. unt. F 450 an die Exp. d. Bl. Suche f. mein. Sohn p. s. f. ob. sp. e. Best. i. d. d. Manufakturw.-Br. D. f. unt. F 469 an die Exp. d. Bl.

Jnt. jg. Kaufm., fl. Vert., f. Stadtverf. gl. w. Br. Hof- u. Kell. Art. bevorz. Off. u. F 495 an die Exp.

Weiblich. Stellenvermittlung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe. Den Herren Principalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittlung in empfehl. Erinnerung und bitten, uns die eingetretenen Vacanzen zur Belegung aufzugeben.

Wendungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Fovengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. (1882)

Der Vorstand. Empf. nett. Mädchen f. Buffer u. Wirtin gef. B. Roeser, Breita. 27.

Jg. Mädchen bitt. um Aufwart. stelle f. Bormitt. Nachm. od. ganz. Tag. Zu erst. Hundegasse 50, 4.

1 jg. Wirtsch. u. a. u. h. b. u. Wsch. Gensubde, Colonie 2. Str. 2. Th. 1.

Eine junge Frau sucht Aufwart. stelle für den Bormittag Burggrafenstraße Nr. 12, 3 Treppen, bei Schulz.

1 Mädchen sucht Stell. für d. ganz. od. halb. Tag. Zu erst. Schidlich, Carthäuserstr. 51, b. Fr. Müller.

Eine anst. Frau w. Stellung als Pflegerin od. z. Aufst. i. anst. Hause. Off. u. F 416 an die Exp. d. Bl. erb.

Jg. anst. Mädchen f. Stell. in einer Cond., Bädererl. o. Wirtinwaren-geschäft. Off. u. F 444 an die Exp. d. Bl.

1 allst. Frau, d. qui wäsch. u. plätt. kann, b. u. Bes. Off. u. F 427 b. Bl. Ordil. Frau b. um eine Stelle z. Aufwart. 2. Steind. 16, 1. Tr., 3. 4.

Amme Heilige Geisgasse 27. Eine Mähterin sucht Stelle auf dem Hause Alst. Graben 83, 2.

Anfängliches junges Mädchen, das Plätt., Fugarbeiten und Schneidern gelernt, in der Wirtschaft erfahren, sucht p. Stelle als Stütze. z. p. 1. Juli. Auf gute Befehd. w. gef. Off. bitt. an Fr. Badtke, Breitg. 45, 1, zu richt.

Ein jg. Dame, welche m. d. einf. u. dopp. Buchf. Stenogr. u. Schrbm. verit. u. gegenw. noch in Stellung ist, sucht per 1. Juli anderweit. Stellung. Offerten unter F 484 an die Exped. d. Blatt. erb.

Labormädchen jeder Branche u. tücht. Büffermädchen empf. B. Legrand Nachf., Gl. Geisg. 101.

1 kräftige Amme empfiehlt B. Legrand Nachf., Gl. Geisg. 101.

Alcinist. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, 2. b. 3.

Eine Frau bittet u. e. Aufwart. f. d. Borm. Kl. Schwalbeng. 8, 2 Tr.

E. Mädch. sucht St. z. Aufwart. oder Flaschputz. Kl. Soienaberg. 13, 4. Ein anst. jg. Mädch. f. e. Borm. Stelle Langgasse 27, 3, Th. 5, 1.

4000 Mark zur zweiten Stelle auf ein gut gehendes Geschäft. Postlagernd Schöneck Wpr. unter Nr. 1000.

1500 bis 2000 Mk. zur Vergrößerung meines Betriebes auf ein Jahr vom Selbstdarleiber gesucht. Offert. unt. F 457 an die Exped. d. Bl.

6000 Mk. als Hypothek absolute Sicherh., v. sogl. gesucht. Off. unt. F 453 an die Exp. (81436)

Verloren u. Gefunden Arbeitsbuch verl. abzugeben bei Wolf, Gr. Nonnengasse 16. (80846)

Ein gold. Ring mit 5 Opalen von der Goldschmiedegasse, Breitgasse bis zur Priesterstraße verl. gegen Belohnung 2. Damm Nr. 19, im Restaurant abzugeben.

Al. als Hund (Halsb. u. Steuer). Dienst. u. bend. ortgel. Wbbr. erb. Bel. Schidlich-Col. 1, Mandelk.

Capitalien. 35000 Mark werden in 2 Posten hinter Vantgelder zur 2. Stelle auf 2 neue, städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleibern gesucht. Offerten unter M 21 an die „Dirich. Stn.“ Drischau a. (10065)

Suche auf mein neuerbautes hochverhelfliches Grundstück in Graudenz zur ersten Stelle 60-70000 Mk. bei möglichem Zinsfuß. Feuer- tag 102 000 Mk. Offerten unter F. Z. 2599 an den „Gefelligen“ in Graudenz erbeten. (11208)

Varlehen Offic. Geschäft. Beam. coull. in jed. Höhe Rück. Salls. Schönberg-Verl. (11152m)

Erfestellige Documente sind mit damno zu 5%, sofort zu beziren. 963, 1650, 2892, 7500, 7356, 12000, 12900, 20600. Off. u. F 106. (78999)

Suche 5-6000 Mark bis 15. Juli auf ein Grundstück in Schmiran. Off. u. F 437 an die Exp.

10-15000. K. erstell. auf gr. Hausgrundstück sogl. gef. Off. u. F 441.

Mk. 10000 sind auf ein Danziger Grundst. erkauftig zu vergeben. Off. unt. F 420 an die Exp. d. Bl.

Mit 75000 Mk. möchte mich October a. e. als tätiger Theilhaber an einem nachweislich gut gehenden Unternehmen betheil. Off. unt. F 423 an die Exp. d. Bl.

Mk. 6000 werden auf 3 Jahre gegen genügende Sicherh. und Zinsen v. Selbstdarleib. u. sogl. gef. Off. unt. F 439 an die Exp. d. Bl.

12 000 Mark suche auf mein Geschäftsgrundst. zur zweiten Stelle hinter Vantgelder. Offerten unter F. 445 an die Exp. d. Blatt. erb. (81326)

Suche 12900. Mk. 2. St. hnt. 50000. K. Bantg. Off. unt. F 486 an die Exp.

Suche auf mein neu. Grundst. in der Nähe Schidlich hinter 3000. Mk 500 Mark zur 2. Stelle. Meeller Werth 9500. K. Offert. unter F 465 an die Exped. d. Bl.

2-3000. K. sucht sogl. geg. pupill. Sicherh., hohe Zinsen auf 1/2 bis 1 Jahr. evtl. hypothek. Eintrag. Off. unt. F 418 an die Exp. erb.

Wer besorgt mit B. Legrand Nachf., Gl. Geisg. 101.

Die Beleid., d. ich d. Postbotenst. A. Lowandowski z. Hohent. angef. h., n. ich abbit. zurück. Hohent. d. 19. Juni 1900. Bertha Wittig.

J. Maur.-u. Dacharb. w. bill. u. gut angef. Off. u. F 412 an die Exp. d. Bl.

Schuhmacherarb. w. gut u. schnell besorgt Neuaharb., Bergstr. 11. Vorsicht. Graben 68, 2 Treppen links, wird gut u. billig gefordert.

Wer dressirt Hunde? Off. u. F 446 an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend. (G. G. m. b. H.)

Oeffentliche Verdingung. Die bei unserem Neubau Schwarzes Meer Nr. 3 b erfordlichen

Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend. G. G. m. b. H. Der Vorstand. Schmidtke. Frey.

Für Biegeleisen. Zur Herstellung von Glasuren für Dach- und Mauersteine auf rohen Oberflächen liefert und ver. Vicenzen. Honorar erfolgt erst nach bestandener Probe.

C. Krause, Tischlermeister und Keramiker, Danzig, Köpergasse Nr. 9.

Für Malermeister! Als Decorat.-Malergehilfe, perf. in Blumen, Landschaften, Ornamenten u. f. w. empfiehlt sich

Paul Urban in Langfuh, Mirchauerweg 4, 1 Trpp.

Beiladung in Eisenbahnwagen Magdeburg, Hamburg und Zwischenstationen sucht f. Monat Juni. Anton Kraft, Möbeltransport Danzig, Steinbamm 2, Fernsprecher 941. (11244)

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Reell. Junger selbst. Handwerksmeister wünscht mit vermög., nur reell denkenden Damen, welche Geschäftsinteresse haben, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Photographie u. Vermög.-Ang. unt. F 442 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein hübsch., gesund., kräftiges, wohlgenährt., lebenslust. Kind (Mädchen) 1 Jahr alt, diser. Geb., nur am wohlhab. Leute bei einmal. Abfindung für eigen abzugeben. Off. u. F 421 an die Exp.

Specialität: American-Dental-Parlor. Künstliche Zähne von 2,00 an, Cement-Füllungen von 1,50 an, Gold-Füllungen von 6,00 an.

Zähne ohne Platte. Silber-Füllungen von 3,00 an, Gold-Füllungen von 6,00 an. **Electrischer Betrieb.**

ohr. dent. **H. Ruppel,** in Amerika approb. Zahnarzt. (7615)

Rohlenmarkt Nr. 1 (Ede Holzmarkt).

Witwe, mittel. Jahr, möchteteinem Herrn, am liebsten best. Beamten, d. Gelegen. geben, eine gemüthl. Häuslichkeit zu haben, o. Heirat. Off. u. 08123b an die Exp. d. Bl. (8123b)

Für ein 4 Wochen altes Kind, Mädchen, besser. Herkunft, wird in anständiger, evangelisch. Familie Aufnahme gesucht. Off. unt. F 449 an die Exp. d. Blatt.

400 Damen m. gr. Verz. mögen wünsch. Heirat. Prospr. unj. Journ. Charlottenb. 2 (76516)

Die Beleid., d. ich d. Postbotenst. A. Lowandowski z. Hohent. angef. h., n. ich abbit. zurück. Hohent. d. 19. Juni 1900. Bertha Wittig.

J. Maur.-u. Dacharb. w. bill. u. gut angef. Off. u. F 412 an die Exp. d. Bl.

Schuhmacherarb. w. gut u. schnell besorgt Neuaharb., Bergstr. 11. Vorsicht. Graben 68, 2 Treppen links, wird gut u. billig gefordert.

Wer dressirt Hunde? Off. u. F 446 an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend. (G. G. m. b. H.)

Oeffentliche Verdingung. Die bei unserem Neubau Schwarzes Meer Nr. 3 b erfordlichen

Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend. G. G. m. b. H. Der Vorstand. Schmidtke. Frey.

Für Biegeleisen. Zur Herstellung von Glasuren für Dach- und Mauersteine auf rohen Oberflächen liefert und ver. Vicenzen. Honorar erfolgt erst nach bestandener Probe.

C. Krause, Tischlermeister und Keramiker, Danzig, Köpergasse Nr. 9.

Für Malermeister! Als Decorat.-Malergehilfe, perf. in Blumen, Landschaften, Ornamenten u. f. w. empfiehlt sich

Paul Urban in Langfuh, Mirchauerweg 4, 1 Trpp.

Beiladung in Eisenbahnwagen Magdeburg, Hamburg und Zwischenstationen sucht f. Monat Juni. Anton Kraft, Möbeltransport Danzig, Steinbamm 2, Fernsprecher 941. (11244)

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Reell. Junger selbst. Handwerksmeister wünscht mit vermög., nur reell denkenden Damen, welche Geschäftsinteresse haben, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Photographie u. Vermög.-Ang. unt. F 442 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein hübsch., gesund., kräftiges, wohlgenährt., lebenslust. Kind (Mädchen) 1 Jahr alt, diser. Geb., nur am wohlhab. Leute bei einmal. Abfindung für eigen abzugeben. Off. u. F 421 an die Exp.

Specialität: American-Dental-Parlor. Künstliche Zähne von 2,00 an, Cement-Füllungen von 1,50 an, Gold-Füllungen von 6,00 an.

Zähne ohne Platte. Silber-Füllungen von 3,00 an, Gold-Füllungen von 6,00 an. **Electrischer Betrieb.**

ohr. dent. **H. Ruppel,** in Amerika approb. Zahnarzt. (7615)

Rohlenmarkt Nr. 1 (Ede Holzmarkt).

Sonnen-Jalousien, Roll-Jalousien, Wellblech-Jalousien, Schaufenster-Jalousien, Glas-Ventilations-Jalousien, Klapppläden, Roll-Schutzwände, Holz-Rouleaux (10009) **Danziger Jalousie-Fabrik,** Th. Prokowsky, Breitgasse 62. Billigste Bezugsquelle für obige Artikel.

H. Bülck's **Coffee-Special-Geschäft** Langgasse 67, Eingang Portechaiseng. empfiehlt

Geröstete Caffees 80, 90 Pfg., 1 bis 2 Mk. pro Pfd. **Rohe Caffees in allen Preislagen.** Postpakete franco jeder Poststation. (11277)

Die andauernde Preiserhöhung des Zuckers veranlaßt uns die Detailspreise wie folgt zu erhöhen: (81456)

Streu Zucker per Pfd. 28 Pfg., Stück- und Würfelzucker per Pfd. 32 Pfg. Verein der Detaillisten der Colonialwarenbranche. Empfehle mein reich sortirtes Lager von 81166

Feuerwerkskörpern in brillanten Neuheiten, Bengalische Flammen, Fackeln, Lampions, Lampionlichte etc. **F. Rudath, Drogerie,** Sundegasse Nr. 38, vis-à-vis Marktkaufgasse. Den Herren Wiederverkäufern wie bisher hohen Rabatt.

Geschwister Louis, Emma und Henriette Richter'sche Stiftung. Die Verteilung von Unterzügen aus dieser Stiftung findet am 24. August d. Js., dem Sterbetage des Stifteres, statt. (11279)

Nach den Bestimmungen desselben können Unterzügen erhalten, soweit Mittel vorhanden sind, Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts, in Danzig geborenen oder in Danzig wohnhaften, welche ohne eigenes Verschulden in bedrängte Verhältnisse gerathen sind, sich zur israelitischen Religion bekennen, ihren Wohnsitz in Danzig haben, unbescholten und keine notorischen Almosenempfänger sind, auch keine Unterstützung aus der Synagogen-Gemeinde zu Danzig erhalten. Auswärtige dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie nachweislich mit dem Stifter bis zum höchsten Grade verwandt sind und den Bestimmungen des Statuts entsprechen. Gesuche um Unterzügen sind bis zum 24. Juli d. Js. schriftlich an den unterzeichneten Vorsitzenden des Curatoriums zu richten. Danzig, den 20. Juni 1900.

Das Curatorium der Richter'schen Stiftung. Gustav Davidsohn.

Grntepläne, Staken- u. Vorlegepläne wasserdichte Pläne. Getreide-, Mehl- u. andere Säde. (79326) **Pferde- u. Schlafdecken** liefert bestens und billigst **Sack- und Plan-Fabrik E. Angerer,** Danzig, Fopsengasse 29.

Zahnschmerz beseitigt sofort (8026) **Orthoform-Zahnwatte,** gefest. gesch. (ca. 50%), Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Fakt. Berlin, Königgräberstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Neuester Catalog sämtlicher hygienischer Bedarfsartikel verbrieft portofrei (9521) **W. Krüger, Berlin SW. b.** Lindenstraße 95. Billigste Bezugsquelle. (9008)

MACK'S **Glanz-Stärke** ist das Beste Stärkemittel. (79326) (Ubers. all. vorrichtig in Packeten à 10, 30, 50 Pfg. H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Usm)

30 Mk. Für 30 Mk. wird ein feiner Anzug nach Maß in vorzüglicher Ausführung u. tadelloser Sitz geliefert (80786) **Portechaisengasse 1.** **Blagen,** Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johanni. 13.

Größere Posten Bierflaschen 1/2 und 1/3 Liter Inhalt, in grün. u. braun. Farbe empf. F. Salkowski, Kohlenmt. 18.

Heirat suchen über 500 reiche Damen Musikant u. Bild. erb. Sie sof. z. Ausm. reform. Berlin 14. Eb. Sie n. Adv. (76536)

Größere Posten Bierflaschen 1/2 und 1/3 Liter Inhalt, in grün. u. braun. Farbe empf. F. Salkowski, Kohlenmt. 18.

Heirat suchen über 500 reiche Damen Musikant u. Bild. erb. Sie sof. z. Ausm. reform. Berlin 14. Eb. Sie n. Adv. (76536)

Ein chinesischer Boxer über die christliche Kultur.

Andiatur et altera pars, dachte der 'Daily Express' und ließ sich von einem in London lebenden Chinesen, angeblich einem Mitgliede der Bruderschaft der Boxer, die Art und Weise, wie man in China uns Europäer und unsere Kultur beurteilt, folgendermaßen schildern: Die westliche Civilisation, so sagte der Chinese, ist in unsern Augen wie ein Gift, wie ein Ding von gestern.

Sie werden Sie überall in China dasselbe Maß und denselben gleichartigen Geist der Befriedigung finden. Sie mögen glauben, wir leben in Unwissenheit, Schmutz und Trägheit, aber ich verfidere Ihnen, es ist nicht der Fall.

westlichen Welt zu uns mit dem, was ihr eure neuen Ideen nennt. Ihr bringt uns eure Religion — ein Kind von neunzehnhundert Jahren; Ihr fordert uns auf, Eisenbahnen zu bauen, damit wir von einem Ort zum andern fliegen können mit einer Eile, die uns weder Bedürfnis ist, noch Neiz für uns hat.

Viel Besens wird auch daraus gemacht, daß wir keine Soldaten sind. Wir aber haben aufgehört, Soldaten zu sein, weil wir civilisirt worden sind. Die Wirkung davon, daß wir uns mehr als irgend eine andere Rasse auf der Erde vermehrt und vervielfacht haben, der Krieg ist barbarisch.

nicht sie die Herren sind. China ist von 20 sogenannten glücklichen Provinzen heimgesucht worden. Aber was hat sich ereignet? Haben die Eindringlinge die Chinesen beherrscht? Nein, die Besiegten haben die Befieger aufgefogen und alle sind Chinesen geworden.

Es ist gleichgiltig, ob diese Schilderung wirklich aus dem Munde eines Chinesen und gar eines lebhaften Boxers stammt oder ob sie von einem Europäer herrührt, der 'des Landes Reis gegessen' hat; aber China und die Chinesen kennt, wird darin jedenfalls Anschauungen wiederfinden, denen er in diesem felsenamen Lande auf Schritt und Tritt begegnet ist.

Provinz.

Zoppot, 18. Juni. Es besteht die Absicht, während der Sommer-Monate hier eine kleine Kaufmannsstellung zu veranlassen. Die von der Firma 'Freyer Curt v. Wangenheim' dieserhalb angegangene Vordirection hat als geeignetes Local den Saal des Hotels 'Kinderhof' in Vorschlag gebracht.

Neuenburg, 19. Juni. In Stelle des Herrn Rechtsanwalts Bau, wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Herstreichs-Inspector Engel in zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt.

Don der Grenze, 19. Juni. Vorigen Sonntag Nachmittag gingen zwei erwachsene Söhne des Rufflers G. aus Kutturren in einem Teich an der russischen Grenze baden.

beiden den beiden nachgeholfen hat, ist noch nicht erwiesen. Sogleich kam ein berittener, russischer Soldat und jagte den beiden Brüdern mit blauer Waffe eine gausige Strecke auf preussischem Gebiete nach. Die beiden

verließen sich im Roggen und wurden nicht gefunden. Der Soldat mußte daher unverrichteter Sache zurückkehren. Die Bewohner an der Grenze sind über die Dreifigkeit und Frechheit der russischen Soldaten recht empört.

Aus dem Gerichtssaal.

Elbing, 19. Juni. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelte das Schwurgericht heute gegen den Gutsbesitzer Alexander Kegenebrecht aus Schönberg a. W. wegen Mordes. Der Angeklagte ist, wie i. Zt. berichtet, wegen betrüblichen Bankrotts und wegen Verleitung zum Meineide zu 3 Jahren Zuchthaus bezugl. zu 1 Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Handel und Industrie.

Bremen, 20. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notizung der Bremer Petroleum-Börse) loco 6.65 Br. Hamburg, 20. Juni. Petroleum inkl. Standard wähte loco 6.55.

Paris, 20. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Juli 20.60, per Juli 20.90, per Juli-August 21.00, per September-December 22.00. Roggen ruhig, per Juli 15.00, per September-December 14.90.

Antwerpen, 20. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Toppe weiß loco 18 1/2 bez. n. Br., per Juni 18 1/2 Br., per Juli 18 1/2 Br., per August 18 1/2 Br. Antz.

Santiago, 19. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Weiß 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Juni — Bd., — Br., per October 7.30 Bd., 7.81 Br.

Chicago, 19. Juni. Weizen eröffnete mäßig auf unermarct ungünstige Kabelberichte und Verkäufe des Auslandes, dann trat auf Deckungen und ungünstige Entscherte eine Steigerung ein.

Chicago, 19. Juni. Weizen eröffnete mäßig auf unermarct ungünstige Kabelberichte und Verkäufe des Auslandes, dann führten Deckungen eine Steigerung herbei; später aber wieder rückgängig auf Realisirungen und günstige Wetterberichte. Schluß kaum stetig.

Berliner Börse vom 20. Juni 1900.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Ausländische Fonds. Lists various bonds and their prices, including Reichsanleihe and Staatsanleihe.

Table with 2 columns: Ung. Gold-Rente and Inland. Hypoth. Pfandbr. Lists interest rates and bond prices, including gold and silver loans.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien and Bau- und Industrie-Papiere. Lists stock prices for railway and industrial companies.

Table with 2 columns: Lotterie-Anleihen and Gold, Silber und Banknoten. Lists lottery bonds, gold prices, and exchange rates.

Unterhaltungs-Beilage der 'Danziger Neueste Nachrichten'.

Manche Menschen verstecken, wie viele indische Blüme, unter äussern Stacheln und dornigem Laub die weiche, kostbare Frucht des menschenfreundlichsten Herzens.

Jean Paul.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

85) (Fortsetzung.)

17. Kapitel.

Helene und Herbert hatten nicht die Absicht, ihre gegenseitige Gesellschafteit geistlich zu suchen, und doch machte es sich zufälligerweise immer so, daß sie auf einander angewiesen waren, und zwar war es meist Vila, die ihr Vergnügen daran fand, die Beiden gewissermaßen aufeinander zu stoßen.

ist dergleichen ja auch sehr interessant, von Berufs wegen, weiß Du. Ich habe mir jagen lassen, ein Schriftsteller müsse in die verschiedensten Lebensverhältnisse hineinsehen, will er im Stande sein, sie anschaulich in seinen Büchern zu schildern.

Helene zog die Brauen ein bißchen zusammen, und Herbert, der Vilsa's Betragen innerlich empörend fand, beilte sich zu verschäthern, es sei ihm Freude und Ehre, Fräulein Niederfettern begleiten zu dürfen, es brauche sich dabei keineswegs um einen praktischen Zweck zu handeln.

Vila guckte von Einem zum Andern. 'Na, schön, Kinderchen, dann ist ja alles in Ordnung. Wandelt selbster und nehmt die Gewissheit mit, daß mein Segen Euch begleitet. Uebrigens hat Herbert die Mame, die Augenbrauen ganz eben so zusammenzuziehen wie Du, Veni. Ich glaube überhaupt, Ihr seht Euch ähnlich.'

Dier brach Vilsa mit einem hellen, klingenden Lachen ab und griff nach einem französischen Roman, den sie stets in ihrer Nähe hatte, ohne viel darin zu lesen.

Vila hatte keine Vorliebe für Lectüre. Ein ernstes Buch las sie nie, und von Romanen nur die leichteste Sorte, die sie sofort als ungenießbar erklärte, wenn sie nicht einen pikanten Beizgeschmack hatte. Ihrer Ansicht nach war das Lesen von Romanen nur ein mangelhafter Nothbehelf für alle diejenigen, denen das Schicksal es verjagt hatte, selbst welche zu erleben.

Zu diesen stiefmütterlich Bedachten gehörte Vilsa nicht, und während sie in dem Buch blätterte und nur ab und zu eine Seite las, spielte ein zuriebenedes Lächeln um ihre Lippen. Es ging alles ungefahr so, wie sie sich's in ihrem intriguanten Köpfchen zurechtgelegt hatte, und sie sah der Zukunft zuversichtlich in Seelenruhe entgegen.

Für den Nachmittag hatte man einen gemeinschaftlichen Spaziergang verabredet gehabt; der Vorschlag war zwar von Vilsa selbst ausgegangen, aber als die bestimmte Stunde schlug, erklärte sie müde zu sein; sie war immer müde, wenn das so mit

ihren Zwecken übereinstimmte, ihr ginge ein in der Hängematte verträumtes Stündchen über den schönsten Waldspaziergang, und im bittenden Tone setzte sie hinzu:

'Kinder thut mir den Gefallen und geht ohne mich, damit ich nicht das peinliche Gefühl mit mir herumtschleppen muß, Euch um ein Vergnügen gebracht zu haben. Denn für Euch ist so ein Waldspaziergang ein Vergnügen, dafür kenne ich Euch doch. Quellenrauschen, Waldesdämmern — ich glaube, Ihr hört da die ganze Geschichte heraus. Mich langweilt das nur; der viel genante Sinn für Poesie fehlt mir entschieden, aber in Euch Beiden ist er, soviel ich wenigstens davon verheße, sehr stark entwickelt.'

So gingen sie denn allein und machten einen weiten Spaziergang, den sie Beide köstlich und genussreich fanden. Sie waren Vilsa innerlich dankbar, denn ihr Geschnäp, das stets nur die größten Nichtigkeiten berührte und für dessen unlenkbar pikanten Reiz sie wenig Verständnis besaßen, hätte sie nur gestört. Sprach Herbert einmal über ernstere Dinge, so legte Vilsa sofort die Hand vor den Mund und affectirte ein Gähnen.

'Verspare Dir die Predigten, bitte, für Deine Bücher, da mögen sie am Plage sein; ich bin wahrhaftig zu undankbares Publikum dafür.'

Mit Helene war das anders. Sie war eine zu innerliche Natur, um an leichter Conversation Gefallen zu finden; sie galt deshalb in Gesellschaft oft für schwerfällig oder langweilig, aber wenn es galt, ernste Dinge auf ruhig eingehende Art zu besprechen, dann konnte man sich mit Helene sehr gut unterhalten.

Das fand auch Herbert Dahl, und er gestand sich's mit Ueberraschung ein, daß ihn selten ein Gespräch so gefesselt habe als das heutige mit dem großen, ernsten Mädchen, das von sich selbst behauptete, langiam im Denken zu sein, und sich's nie beifallen ließ, ihrer Rede durch originelle Wendungen, geistreich sein sollende, paradoxe Behauptungen besonderen Reiz zu verleihen. Helene Niederfettern war die Einfachheit in Person, und das wirkte auf Herbert

wie ein Trunk süßchen Wassers auf einen Verjüchmachten nach all der Annatur, der er bei sich daheim begegnete.

Du es wahr sein möchte, was Vilsa behauptete, daß Helene ihm ein wärmere Empfanden, als es einem guten Freunde zukam, entgegengebracht habe? Er empfand ein fieberhaftes Verlangen, das zu erzünden; aber er, der Redegewandte, wußte plötzlich nicht, wie er das machen solle. Zum Ueberflus wachte ihm Helene fragend die Augen zu, ein schattenhaftes Lächeln umspielte ihre Lippen.

'Sie sind so still, lieber Freund; ist es die Poesie der Walddämmernung, die Ihnen beklemmend auf die Seele fällt?'

Ah, wenn Helene den wahren Grund seiner Beklemmung hätte ahnen können! Selten hatte er die bekannte Zöllfreiheit der Gedanken so zu würdigen gewußt wie in diesem Augenblick. Er zögerte mit der Antwort, als es ihm zum Glück einfiel, mit welcher delicaten Mission ihn Frau Niederfettern beauftragt habe.

Er sah Helene an, in ihrem ruhigen Gesicht lag nichts, das aufregen oder verwirren konnte; damit kam ihm auch selbst seine Ruhe wieder, und er sagte scherzend:

'Ich lächle mit Beschnümung, daß ich zu einem Diplomaten absolut kein Talent zu besitzen scheine. Nun, so danken Sie Gott,' sagte Helene, und ihr Lächeln wurde wärmer, 'daß er Sie Schriftsteller und nicht Diplomat werden ließ. Aber welches ist der Grund, der Sie plötzlich diplomatische Künste vermiffen läßt?'

Wieder zögerte Herbert, dann sagte er mit einem raschen Entschluß:

'Ihre Frau Mutter vertraute mich gestern mit einer ganz besonderen Mission Ihnen gegenüber, mein verehrtes Fräulein, weil sie liebenswürdig annimmt — hoffentlich klingt es nicht anmaßend, wenn ich es wiederhole —, daß Sie auf meinen Rath etwas Werth legen.'

Er stockte und half sich durch ein gezwungenes Lachen

Nur die blauen Rabatt-Marken der Danziger Rabatt-Sparbank

verschaffen dem geehrten Publikum einen **wirklichen Rabatt in baarem Gelde!**

Jedes Marken-Sammelbuch, für einen Einkaufsbetrag von M. 250,— eingerichtet, wird **von uns** sobald es mit **unseren blauen Rabatt-Marken** gefüllt ist, mit **zehn Mark** eingelöst.

Es liegt daher im eigenen Interesse des geehrten Publikums, bei Einkäufen überall und stets **unsere blauen Rabattmarken zu verlangen.** (11190)

Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.
Comtoir: Spandegasse Nr. 70, am Kufthor.

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen haben sich wiederum **folgende Geschäfte** unserer Vereinigung neu angeschlossen und geben **auf Verlangen** ihren Kunden bei Barzahlung **unsere blauen Rabattmarken.**

Danzig:

Johanna Claassen, Bierverlag, Weidengasse 4 d.
Franz Graw, Fleischerei u. Wurstfabr., Markthalle Stand 141.
Albert Kokot, Fleischerei u. Wurstfabr., Gr. Schwalbenl. 10.
A. Seider, Kurz-, Galanterie-, Tapissier-, Weiß-, Woll- und Spielwaren, Langebrücke 12.
A. Seider, Kurz-, Galanterie-, Tapissier-, Weiß-, Woll- und Spielwaren, Holzmarkt 27.
Arthur Willdorf, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Langebrücke, am Neufährwasser Dampfer-Anlegeplatz.
Johann Zeitmann, Colonialwaren und Delicatsessen, Motllaugergasse 7.

Langfuhr:

Johannes Busch, Cigarren- und Weinhandlung, gegründet 1879, Hauptstrasse 1 f.
J. Horn, Meierei und Vorkost-Handlung, Hauptstrasse 76.

Zoppot:

Julius Rosendorff, Herren- und Knaben-Confection, Hüte, Mützen, Schirme, Wäsche, Cravatten, Handschuhe u. s. w., Seestrasse 5 am Markt.

Neufährwasser:

Franz Ziemann, Fleischerei u. Wurstfabr., Ollvaerstrasse 53.

Hochachtungsvoll

Danziger Rabatt-Sparbank,
S. Loewenstein, (11268)
Comtoir: Spandegasse Nr. 70 am Kufthor.

Möbel auf Credit!



als Kuchenschrank, Kiefern Kleiderschränke, Verticow, Bettgest., Tische, Stühle, Polsterwaren, Spiegel, Regulaturre, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Ausstattungen von 200, 250, 300, 400 M. bis zum elegantesten Genre empfiehlt unter günstigsten Zahlungsbedingungen bei soliden Preisen das

Möbel-Theilzahlungs-Geschäft
A. Kaatz Nachfl.,
Inh.: G. Zihull & F. Scheel,
Breitgasse Nr. 82.

Sämtliche Baumaterialien

liefern auch in kleinen Posten zu billigen Preisen. Empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken mit Nut und Feder, übernehme unter sachgemäßer Leitung **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer zc. Alleinverkauf von **Cestalin** (Anstrichmasse) bestes und billigstes Steinschutz- u. Erdkräftungsmittel gegen Witterungseinfluss, Patent **Hartmann & Bauers, Hannover.** Tapeten in neuesten Mustern u. modernsten, mit gold. Medaille gekröntten Zeichnungen gebe zu allerbill. Preisen ab.

Fritz Kamrowsky, Danzig.
Comtoir: Lungarten 114. Telephon 955.

Forenele Dampfskibs Selskab, Kopenhagen

Stettin-Kopenhagen- Gothenburg-Christiania

vermittelt hochlegant mit allem Comfort eingerichteter Schnell-dampfer. Ab Stettin nach Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag und Freitag 2 1/2 Uhr Nachm. Ab Stettin nach Kopenhagen-Christiania jeden Sonntag und Mittwoch 2 1/2 Nachm. — Ausführlicher Prospekt mit allen wünschenswerten Angaben gratis und franco durch

Gustav Metzler, Stettin.

Geldschranke,
feiner u. diebstahlsicher mit Patent-Defensivschloß, **Geldschränken** in allen Größen, auch zum (1883) Umschließen, von **H. C. E. Eggers & Co.,** Hamburg.
Lieferant. Kgl. Behörden zc. hält auf Lager u. empj. der **Alleinvertreter** für Ost- u. Westpreußen **Louis Badt,** Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 22-23. Telefon Nr. 1278.
Locomobilen jeder Größe.

Deinhard & Co.,
Coblenz.
Cabinet-Sect
süss, halbsüss, herb, ganz herb.
Vertreter: F. Tietze, Danzig, (10651) Milchmannsgasse 16, 2.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauen-schutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstraße 131 a. (6990m)

Wer reisen will
versäume nicht, sich vorher mit den neuesten (11110m) **Künstler** **Ansichts-Postkarten** auf seiner Reise zu versehen. Ausführlicher Catalog auf Verlangen gratis und franco. **G. Schaberow, Berlin C.,** Gertraudenstr. 17.
Reise-Ansichts-Postkarten-Verlag.

Dankagung!
Dunns heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin geordnetes und ungeordnetes Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Heilprobe des weltberühmten Haar-specialisten Herrn Dr. Ritter in Erford anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar lüppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auszuüben, indem sie zu verlässlicher und auch preiswerter Ausbesserung bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Dorothea H. Hadenbender, Hannover, Kirschenstr. 260.
Amtlich beglaubigt.
(1. Bez.) Schröder, Bezirksvorsteher.
(4455)

Buch über die Ehe 1 M. Marken **Wo viel Kinder segnen.**
Siedlerverlag Dr. 5 Hamburg. (73166)

Weide-Vieh nimmt auf **Kirschen,** Wehlinten, Str. Danzig.

Die Westpreussische Provinzial- Genossenschaftsbank,

G. G. m. b. H. zu Danzig, (1891)
Henmarkt 8 (Ratfiseisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann **4%_o** bei jederzeitiger Rückzahlung.
Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Bei Beginn der Reisezeit (Pariser Weltausstellung, Sommer- u. Ferien-Reisen) empfehlen wir

Reise-Unfall-Versicherung

auf Grund unserer selbstausfertigen Reise-politiken zur Prämie von
15 Pfg. pro Mk. 1000.— auf 8 Tage
20 „ „ „ 1000.— „ 15 „
25 „ „ „ 1000.— „ 30 „ etc., ferner:

Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung

für Haushaltungen, Mobiliar, Werthgegenstände etc. zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien. Ausserdem übernehmen wir **Einzel-Unfall-Versicherungen** gegen alle Unfälle, **Kollektiv-Unfall-Versicherungen** für Beamte und Arbeiter in industriellen Unternehmungen etc., **Hauspflicht-Versicherungen** aller Art, **Transport-Versicherungen** see- und landwärts.

„RHENANIA“
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt durch die Direction in Köln, Elisenstr. 22, sowie durch die Gesellschaftsvertreter in Danzig: R. Witzkowski, Ketterhagergasse. (10350)
Vertreter werden allerorts gesucht.



Schreibmaschinen, Geldschränke und Fahrräder (8376) **in großer Auswahl.**
Herm. Kling, Langenmarkt 20.

A. Ulrich, Danzig,
Inhaber Ludwig Mühle. (3498)
Wein-Gross-Handlung,
Brodbänkengasse 18.
Kellereien: Brodbänkengasse 17, 18, 25 und 28.
Specialitäten:
Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft **„Achaia“** in Patras. **Porter und Ale.**

60-75 Procent Ersparniss!

da **Nichtmitglied** des Vereins deutscher Tapeten-Fabrikanten. Die 1900-Musterkarte überträgt die vorjährige Musterkarte um das **Sechsfache.** Gelle, aparte und englische Zeichnungen, Ingrains, gewirkte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen in noch nie dagewesener **grosser Auswahl.**
Gustav Schleising, Bromberg, Provinz Posen.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Vereinshaus.
Eigene Farben. Ge gründet 1868. Eigene Zeichner.
Musterkarten überallhin franco, jed. Preisang. notwendig.
Director Verband an Private.
Versand durch ganz Europa.
Für hervorragende schöne hochmoderne 1900 Desjins mit der **goldenen Medaille** gekrönt!!
Generalvertreter für Danzig und Umgebung Herr **Fritz Kamrowsky, Danzig, Lunggarten 114.** (5834)

Vorzügliche Gartenerde ist unentgeltlich abzugeben Breitgasse Nr. 128 bei Leichtenfeld. Damen- u. Kinderkleider werden modern und billig angefertigt Köpfergasse 17, 1 Tr., rechts.

„Etwas erleichtern könnten Sie mir meine schwierige Aufgabe immerhin, Fräulein Helene — ahnen Sie doch sicher längst schon, wo hinaus ich will.“
Helene sah vor sich hin und nickte leicht mit dem Kopfe, in ihre zarten Wangen stieg langsam eine Blutwelle.
„Die gute Mama, sie hat mich so herzlich lieb, und doch kann sie nicht davon lassen, mir ein Glück anzuhängen zu wollen, das für mich aber doch keins bedeutet.“
Damit war Axel Ritter's Urtheil gesprochen, ohne daß sein Name auch nur genannt worden wäre. Herbert fühlte sich sehr befriedigt — ob über dieses Urtheil oder seine eigene, bescheidene Leistung bleibe dahingestellt — und ging mit vollster Hingabe auf das Thema ein, das Helene nach längerem Nachdenken und nur zögernd ansetzte; über die Heiligkeit der Ehe und wie fündhaft in ihren Augen eine Ehe sei, die geschlossen würde ohne reine, wahre Zuneigung.
„Eine Ehe ohne Liebe erscheint mir wie die Hölle auf Erden.“
Helene sprach träumerisch vor sich hin, als habe sie ihren Begleiter vergessen, und schrak zusammen, als er rauh erwiderte:
„Es ist zwar sehr schön ausgedrückt, allein wider-sprechen kann ich Ihnen nicht.“
Ob er glauben konnte, daß sie unzureichend war, um auf das augenscheinlich so wenig herzliche Verhältnis zwischen ihm und Lila anzuspielden? Helene bekam heiße Wangen und setzte hastig hinzu:
„Es ist selbstverständlich, daß meine Bemerkung ganz objectiv verstanden sein will.“
Herbert erzog ein Auflachen und freizete mit der Hand ein paar Blätter von einem Baumzweige.
„Der Nachsatz, der eine Entschuldigung sein soll, macht die Sache nicht besser, Fräulein Helene, aber auch nicht schlimmer, denn ich sehe nicht ein, weshalb unter guten Freunden nicht Offenheit herrschen sollte. Daß meine Ehe mit Lila nicht gerade dem Idealbild ähnelt, das Sie sich von der Ehe gemacht haben, glaube ich gern, junge Mädchen sehen die Welt immer mit romantischen Augen an. In der Wirklichkeit ist alles so entsetzlich nüchtern und prosaisch. Die rosen-rothen Wolken, die wir uns enträumen — denn auch ich träumte einst vor langen Jahren — verschwinden und ein häßlicher, bleifarberer Himmel bleibt zurück. Aber das Verschwinden der rosenrothen Wolken geht

zu allgemach vor sich, daß es uns nicht auffällt, und wenn wir den mißfarbenen Himmel über uns zum ersten Male bemerken, sind wir im Grunde genommen innerlich schon an ihn gewöhnt. Ich glaube überhaupt, eine überschwängliche Glückseligkeit würde schlecht genug für uns passen. Seitdem der Herrgott das erste Menschenpaar aus dem Paradiese jagte wegen eines so geringfügigen Vergehens, heißt Leben bekanntlich leiden, und unsere ganze Lebenskunst besteht darin, daß wir dieses Leiden als notwendiges, unerlässliches Uebel hinnehmen und mit Anstand, in guter Haltung tragen.“
(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die **Obffice** einer Schriftstellerin hat vor dem Appellhof in Turin ihr Ende gefunden. Es war im Jahre 1887, daß ein von „König“ Kalataua I. zum Militärstudium nach Turin entsandter Sandwichtmann, Robert William Wilcox, die Tochter des Commandanten der Militärakademie Oberst Sobrero kennen lernte. Der junge Mensch war elegant, schnell, kurz so sympathisch, daß sich die etwas romantisch veranlagte junge Dame, Fräulein Gina Sobrero, sofort in ihn verliebte — zumal sich Wilcox als Sohn Kalatauas und Kronprinz einführte. Schließlich gab — da Wilcox gefälschte Dokumente vorlegte, und sogar zwei angebliche Beweise Kalatauas mit reichen Geschenken auf der Bildfläche erschienen — der alte Oberst nach, und die eben so schöne wie pikante und geistreiche Piemontese wurde die Gattin des Kalatrings. Die Herrlichkeit dauerte indes nicht lange; denn im Lande der Sandwichter, wohin das Pärchen übergesiedelt, stellte sich nicht nur heraus, daß der „König“ der Sohn eines ... Tischlers und einer Sklavin, sondern auch daß er nichts weniger als Gentleman war; er hielt seine hübsche Frau eingesperrt und mißhandelte sie auf die roheste Weise. Endlich gelang es der kleinen Contessa (wir vergassen zu bemerken, daß Gina einem Turiner Grafengeschlecht entstammte), mit Hilfe des französischen Consuls zu entkommen und unter tausend Nothen nach Hause zurückzukehren. Von ihrer Komatien geht sie in Italien nun eine beliebte Schriftstellerin, die zum Mitarbeiterstab der „Italia“, der „Stampa“ und anderer angelegener Blätter gehört, allein die Fesseln ihrer Ehe letztere sie immer noch an eine unselige Vergangenheit. Zwar hatte der Bailan das Band längst für nichtig erklärt, aber erst

jetzt haben auch (in Italien giebt es keine Scheidung) die Gerichte dasselbe gethan und die Ehe wegen Fälschung gelöst. — Der faubere Gemahl ist, nebenbei bemerkt, in seiner interessanten Heimath feither ein paar Mal zum Tode verurtheilt worden und hat sich schon vor Aufhebung der Ehe mit einer Amerikanerin vermaählt, der er wohl dieselbe Ueberraschung wie der Gattin Nr. 1 befehren wird.

Kohlensteinwandel. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Ein bei der gegenwärtigen Kohlenbeuerung besonders interessanter Proceß beschäftigte während der letzten Tage das hiesige Amtsgericht. Wegen Betrügerei im Kohlenhandel hatten sich die Inhaber und Angestellten der nun gelöschten Firma „Bernh. Franz & Co. Nachfolger“, Ferdinand Staffelt und Genossen zu verantworten. Am Lagerplatz der Firma befand sich eine Waage mit selbstthätig wirkender Stempelvorrichtung. Der Stempelapparat ließ sich aber auch dann in Bewegung setzen, wenn der Hebelarm festgelegt war. So wurde erst ein correcter Wiegegesehnt und dann ein solcher mit zu hohem Gewicht hergestellt und der letztere den Kunden ausgehändigt. Die Summe der fälschlich auf diese Weise „autgemachten“ Feuerungs-Materialien belief sich auf 10.000 Ctr. Zwischen Lagerplatz und Hauptcomtoir war der zur Bezeichnung der thatsächlich resp. zu wenig gelieferten Menge ein Chiffrenwort „Reklamo“ vereinbart worden, in dem die einzelnen Buchstaben der Reize nach die Fischen von 1—10 darstellten. Wenn z. B. auf einem auf dem Lagerplatz ausgestellten Papierscheine neben dem thatsächlich bestellten 150 Centnern die Buchstaben „Ri 0“ standen, mußte man im Hauptcomtoir, daß nur 140 Centner geliefert worden waren. Es wurde eine Liste geführt, in der genau verzeichnet war, um wie viel die Consumanten bei den einzelnen Lieferungen zu wenig erhalten hatten. Die erste Rubrik enthielt den Vermerk „Gewogen“, die zweite „Befommen“, die dritte „Bem.“. Die Angeklagten interpretiren die Abkürzung als „Bemerkungen“, während sie nach Ansicht des Staatsanwalts, „Bemogelt“ heißen sollte. Für die letztere Ansicht sprach der Umstand, daß in der dritten Rubrik thatsächlich immer die Differenz zwischen den beiden ersten Rubriken stand. Die ehrenwerthen Geschäftsleute wurden zu Gefängnis von einer Woche, fünf, sechs und acht Monaten und mehrjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Ein **Mordanschlag** gegen die **Gräfin Gattenan**, die Wittve des Fürsten Alexander von Bulgarien, ist, wie die „Frankf. Ztg.“ aus Graz meldet, entdeckt worden. Um einen Raub auszuführen, hatten der frühere gräfliche Kuischer Friedrich und ein gewisser Baß die Ermordung der Gräfin geplant. Die Aus-

führung wurde verhindert, da beide inzwischen wegen anderer Verbrechen verhaftet wurden. In der Untersuchung sollten beide ihre Verabredungen fort, die die Jellengenossen betrafen. Inzwischen wurden Friedrich wegen Mordthaten zu neunjährigem, Baß zu zweijährigem Kerker verurtheilt.
„Der dort oben!“ Von Mrs. Gladstones Bericht über ihre Gatten wird der „Frankf. Ztg.“ folgende Geschichte erzählt: In parlamentarischer stürmischer Zeit erhielt Frau Gladstone Besuch von einer Freundin, mit der sie im Salon eifrig die verwickelte politische Lage besprach. „Kaffen wir die Hoffnung nicht sinken“, sagte die Freundin, indem sie sich zum Fortgehen erhob, „Der dort oben wird Alles zum Besten lenken.“ „Oh, warten Sie noch einen Augenblick“, versetzte Mrs. Gladstone, die Freundin zum Bleiben auffordernd, „er wird (die Augen zur Decke erhebend) sofort herunterkommen. Er wagt sich nur eben die Hände!“
Wie über Majestätsbeleidigung der jüngst verstorbenen Großherzog von Oldenburg dachte, dafür wird in der „Frankf. Ztg.“ folgende Thatsache angeführt: War da ein Handwerksbursche wegen „Beleidigung“ des Großherzogs angeklagt und zu mehreren Monaten verurtheilt worden. Das hatte der Fürst kaum gelesen, als er auch schon den kategorischen Befehl gab: „Sofort laufen lassen; kann mich nicht beleidigen! Wenn ihm im Oldenburger Land nicht gefällt, mag er weitergehen!“ Der arme Teufel wurde alsbald in Freiheit gesetzt.

Luftige Ecke.
Auf Umwegen. 20jähriger Keffe (zum 68jährigen Dank): „Ich habe ein Testament gemacht, lieber Onkel, in dem ich Dich zu meinem Universalerben eingesetzt habe.“ — Onkel: „Aber, mein Junge, was soll denn das heißen? Ich werde doch vor Dir herben! Immerhin danke ich Dir schon für den guten Willen.“ — Keffe: „Meine Ursache, lieber Onkel, Du wirst Dich schon revanchiren.“
Zimmer auf dem Posten. Corps-Senior (zum Reichthum): „Allo höre, Fruch, ich gebe jetzt auf meine Bude und lege mich ein Bischen hin; was haben wir heute für einen Tag?“ — Leibschütz: „Montag.“ — Senior: „Schön; dann werde mich pünktlich Freitag nachmittags, damit ich den Sitzungs-Conners nicht verliere.“
Kritik. K.: „Ach, Sie können ja über mein neues Drama gar nicht mitreden, Sie haben ja geschlafen, als ich es vorlas.“ — U.: „Stimmt schon; aber in Dingen der Literatur ist der Schlaf ein Unheil.“
Altezeit fabel. „Ich beneide Ihren Freund um seinen guten Humor, der mich allen Dingen eine heitere Seite abzugewinnen.“ — „Ja, der stiehlt Alles aus der Spatzvogel-perspectiva!“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.